Jahrbuch

2010

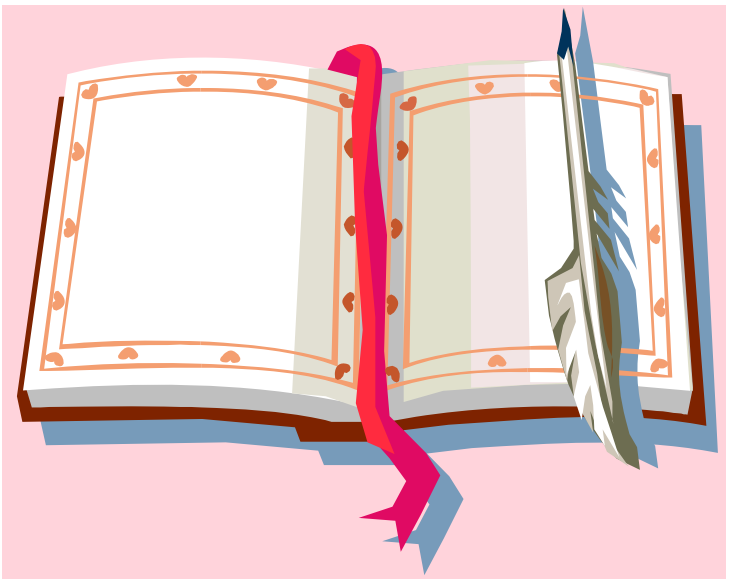


Freiwillige Feuerwehr

Heimstetten e.V.

Vorwort

In diesem Jahr erscheint unser Jahrbuch zum zwölften Mal. Die Auflage beträgt 120 Stück. Die Ausarbeitung, insbesondere bei den Statistiken, wird aufgrund der vorhandenen Dateien immer einfacher. Durch die Aufteilung an mehrere „Berichtschreiber“ hat sich die Erstellung des Jahrbuches ebenfalls vereinfacht.



Impressum

Herausgeber:	Freiwillige Feuerwehr Heimstetten e.V. Hürderstr. 1 85551 Heimstetten
Verantwortlich für den Inhalt:	Freiwillige Feuerwehr Heimstetten e.V. G. Stimmer, Kommandant
Fotos:	Freiwillige Feuerwehr Heimstetten e.V.
Zeitungsartikel:	Die in unserem Jahrbuch veröffentlichten Zeitungsberichte stellen nicht immer die Meinung der Feuerwehr Heimstetten dar. Soweit eine Kennzeichnung dieser Berichte vergessen wurde, stammen diese Berichte aus dem Münchner Merkur (MM), der Süddeutschen Zeitung (SZ) oder dem Hallo. Urheberrechtliche Ansprüche werden durch unser Jahrbuch nicht berührt.
Weitere Informationen:	www.feuerwehr-heimstetten.de
Dank:	Die Feuerwehr Heimstetten bedankt sich bei den Redakteuren: Ampenberger Kathrin, Albers Oliver, Böhmfeld Markus, Hornburger Martin, Hornburger Stefan, Müller Tobias, Linser Markus, Schubert Maximilian und Stimmer Günter, die an der Erstellung des Jahrbuches mitgearbeitet haben.



Januar 2011

Liebe Feuerwehrkameraden/innen, Freunde und Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2011 ist das europäische Jahr des „Ehrenamts“. Die Tätigkeit bei der Feuerwehr ist ausschließlich ehrenamtlich. Die Feuerwehrmänner und -frauen stehen unentgeltlich für den Dienst am Bürger zur Verfügung. Sie opfern ihre Freizeit, nehmen Probleme mit der Familie in Kauf, wenn man gerade mal wieder beim gemeinsamen Essen zum Einsatz verschwindet.
Schwieriger wird es dann schon, wenn man seinen Arbeitsplatz verlässt, um an einem Feuerwehreinsatz teilzunehmen, obwohl dies eindeutig im Bay. Feuerwehrgesetz geregelt ist, dass Arbeitgeber ihre Beschäftigten zu Einsätzen gehen lassen müssen.
Was soll man aber machen, wenn man anschließend „Probleme“ mit seinem Chef hat und ggf. bei der nächsten Kündigungswelle auf der Liste stehen könnte, weil man ja dauernd bei der Feuerwehr ist.
Ohne das Engagement des ehrenamtlich Tätigen und der Unterstützung der Arbeitgeber wird es in Deutschland immer schwieriger werden, Personen zum Ehrenamt „Feuerwehr“ zu finden. Bereits heute zeigen sich immer weniger Bürger bereit, ein Ehrenamt bei der Feuerwehr oder auch bei Sportvereinen oder anderen sozialen Bereichen zu übernehmen. Zumal auch die gesetzlichen „Haftungen“ für Vereinsvorstände und Vorstandmitglieder immer höher werden. Nicht nur, dass man seine Freizeit opfert, jetzt soll man auch noch für den Verein haften.

Auch bei der Feuerwehr Heimstetten gibt es mit dem Ehrenamt immer wieder Probleme. Entscheidungen der Führung und der Führungsspitze werden durch vermeintliche „Aufsichtsgremien“ durchaus auch mal in Frage gestellt. „Rügen“ müssen ausgesprochen werden, weil man Entscheidungen getroffen hat, welchen Anderen nicht passten.
Bei derartigen Erfahrungen und Anfeindungen muss man sich nicht wundern, wenn das Engagement für eine ehrenamtliche Tätigkeit schwindet. Wer will sich in Zukunft solchen Aufgaben noch stellen. Der eine oder andere örtliche Verein hatte im Jahr 2010 bereits Probleme, „Führungsstellen“ zu besetzen. Hoffentlich kommt es nicht soweit, dass Stellenanzeigen in den Kirchheimer Mitteilungen einen Kommandanten oder einen Vorstand für einen Verein suchen müssen.

Deshalb danke ich hiermit allen Kameradinnen und Kameraden, die den ehrenamtlichen Dienst „Feuerwehr“ dem Wohle der Allgemeinheit und der Bürger der Gemeinde Kirchheim dienen, Dank deren Bereitschaft gibt es noch ein „Ehrenamt“.

Günter Stimmer
Kommandant

Liebe Feuerwehrkameradinnen- und Kameraden,
Freunde und Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Gott zur Ehr den Nächsten zur Wehr.

Diesen Wahlspruch haben sich die Feuerwehren auf den Leib geschrieben.
Seit Generationen hinweg gab es immer wieder Männer – zwischenzeitlich auch Frauen die ihre Freizeit opferten und in tätiger Hilfe bereit waren, ihre Gesundheit aufs Spiel zu setzen.

Wie in einer guten Familie, so ist es auch in der Feuerwehr besonders wichtig, voll dem Anderen zu vertrauen und sich auf ihn verlassen zu können, um in einer lebensbedrohlichen Situation Hilfe zu leisten, ohne eigene Schäden davon zu tragen.

Die Menschen suchen heut mehr denn je auch in ihrer Freizeit eine sinnvolle Tätigkeit und das Gefühl von Gemeinschaft. Die Feuerwehren bieten dies generationenübergreifend und unabhängig von Beruf und gesellschaftlichem Status. Sie bereichern das Leben aller mit Werten wie Dienst am Nächsten, Toleranz und Hilfsbereitschaft.

Unsere Feuerwehren sind aber auch mit ihrem Engagement und ihrer regen Vereinstätigkeit aus dem kulturellen Leben einer Gemeinde nicht mehr wegzudenken.

In diesem Sinne möchte ich unserer aktiven Mannschaft für die bevorstehenden Einsätze viel Glück wünschen und hoffe, dass alle immer wieder gesund zurückkommen.

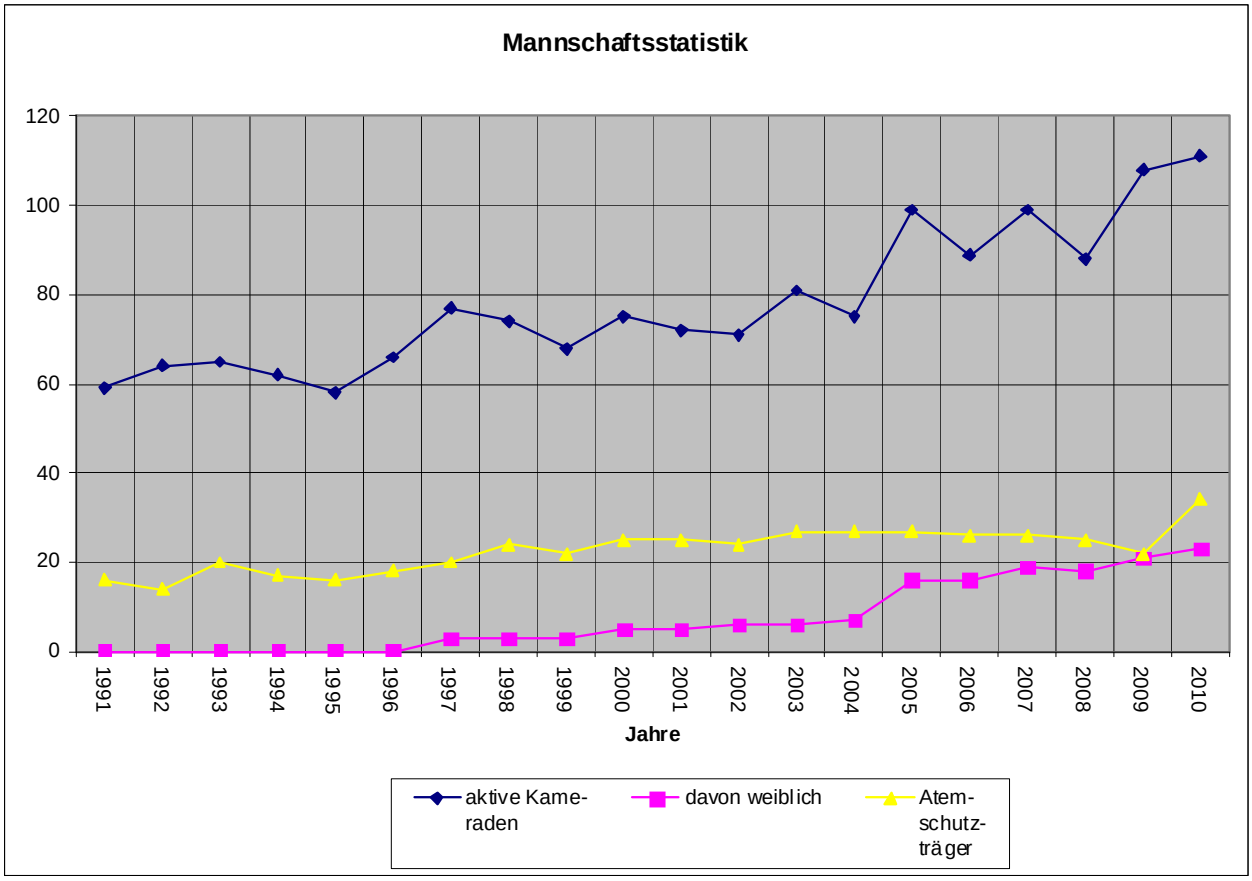
Ihre Freiwillige Feuerwehr Heimstetten

Martin Hornburger jun.
1. Vorstand

I. Statistik

1. Mannschaftsstärke

Stand: 31.12. d. Jahres	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
aktive Kameraden	62	58	66	77	74	68	75	72	71	81	75	99	89	99	88	108	111
davon weiblich	0	0	0	3	3	3	5	5	6	6	7	16	16	19	18	21	23
Atemschutzträger	17	16	18	20	24	22	25	25	24	27	27	27	26	26	25	22	34

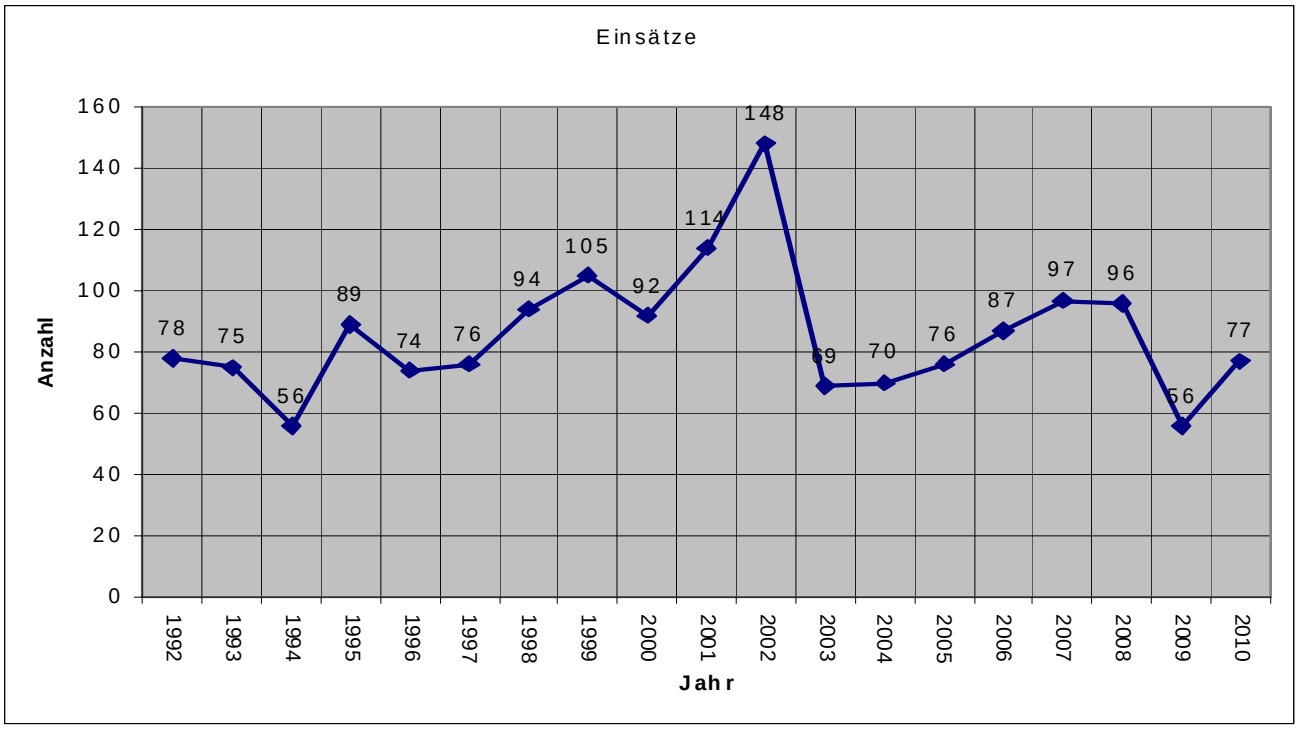


Zugänge: Böltl Adrian, Fladerer Nico, Hermann Hans jun., Himmler Nikolaus, Kolb Christian, Kollmann Timo, Seidl Julian, Wendlinger Saskia, Yitmez Aylin,

Abgänge: Böltl Adrian, Kollmann Timo, Pricha Wenzel, Schmidt Benjamin, Stein Pascal,

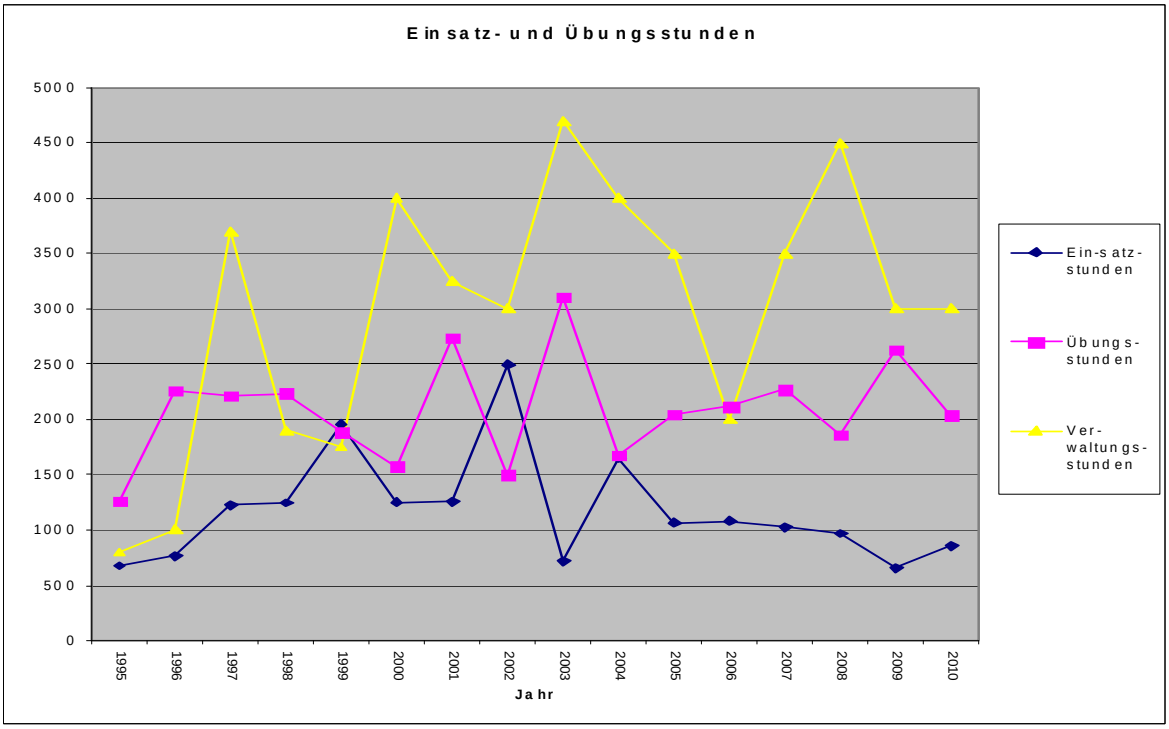
Atemschutzgeräteträger: Im Jahr 2009 war bei den Atemschutzgeräteträgern ein Einbruch zu verzeichnen, da einige Kameraden/innen die geforderten Übungen nicht vorweisen konnten und deshalb vorübergehend nicht zum Atemschutz zugelassen waren.

2. Einsatz- und Übungszahlen



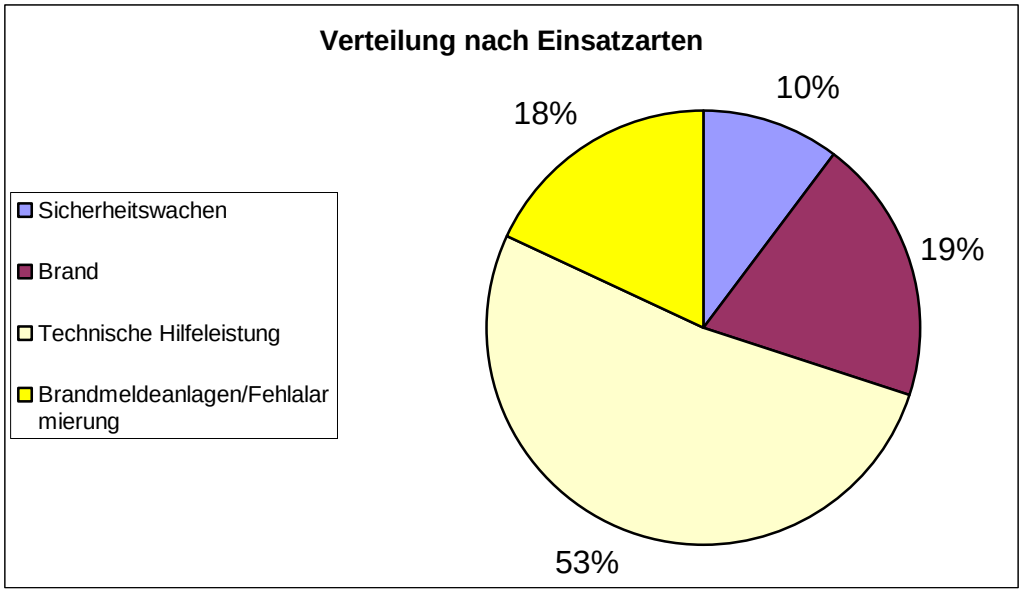
Einsatz- und Übungsstunden

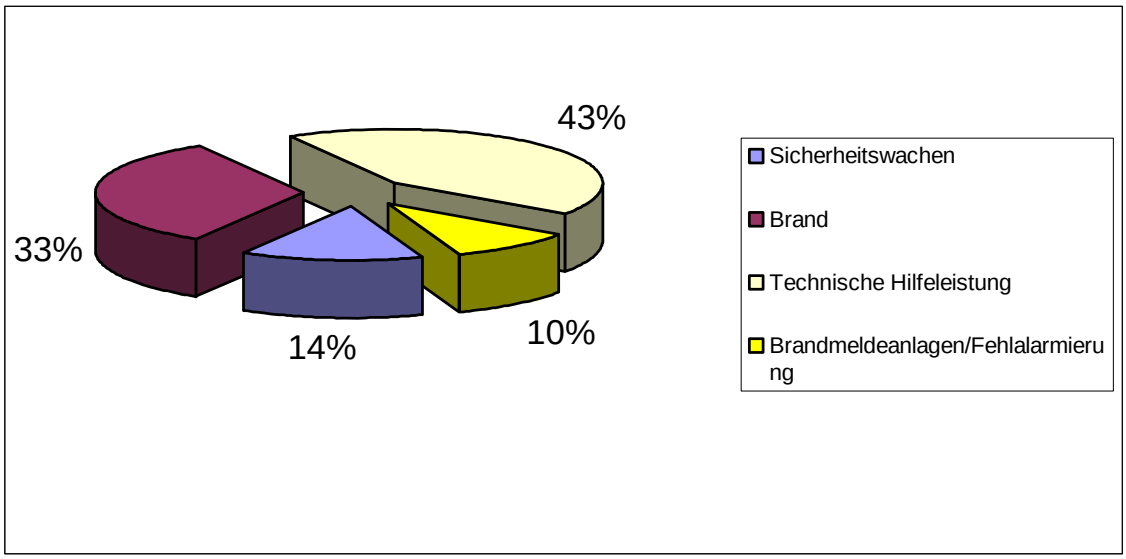
Jahre	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Einsatz-stunden	1245	1956	1250	1.257	2494	718	1645	1063	1083	1022	968	655	854
Übungs-stunden	2231	1885	1574	2735	1495	3099	1672	2045	2114	2270	1854	2623	2032
Verwaltungs-stunden	1900	1750	4000	3250	3000	4700	4000	3500	2000	3500	4500	3000	3000



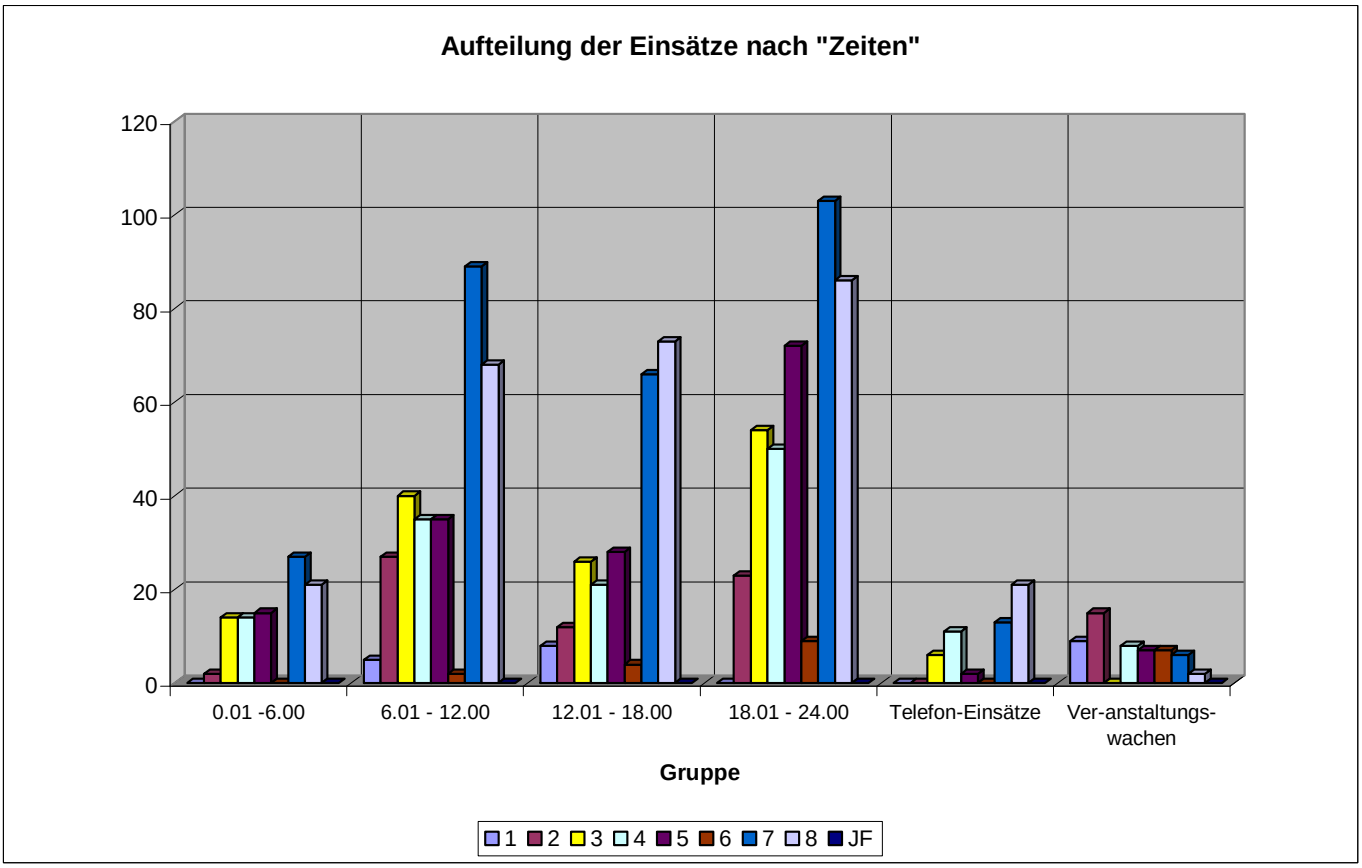
Bezeichnung	Einsätze	Helfer	Stunden
Sicherheitswachen	8	48	121:49
Brand	15	347	281:08
Technische Hilfeleistung	40	515	367:44
Brandmeldeanlagen/Fehlalarmierung	14	226	83:18
Gesamt	77	1.136	853:59

Bezeichnung	Einsätze	Helfer	Stunden
0.05 Sicherheitswachen	8	48	121:49
2.01 Kleinbrand	8	187	112:18
2.02 Mittelbrand	4	100	150:22
2.03 Großbrand	0	0	0:00
2.04 Brand bei Eintreffen der Feuerwehr gelöscht	3	60	18:28
3.01 Unfall mit Straßenfahrzeug	3	54	87:12
3.02 Unfall mit Schienenfahrzeuge	1	31	47:32
3.09 Unfall mit Aufzügen, tech Anzahl	0	0	0:00
3.10 Wasser-/Einunfall	0	0	0:00
3.11 Wasserschäden, Rohrbruch	4	25	11:47
3.12 Hochwasser, Überschwemmung	0	0	0:00
3.13 Sturmschäden	1	35	16:20
3.14 Tierunfall	1	5	1:45
3.15 Insekten	5	32	15:44
3.16 Auslaufender Treibstoff	0	0	0:00
3.17 Ölspur	4	33	13:48
3.19 Gef. Stoffe	1	23	14:11
3.20 Vermisste Person	1	8	19:28
3.21 Versperrter Raum o. Woh. bei akuter Gefahr	6	90	37:22
3.25 Sonstige Hilfeleistungen	9	96	55:25
3.26 Techn. Hilfe nicht mehr erforderlich	4	83	44:28
3.40 Sonstige Hilfe (FirstResponder)	0	0	0:00
4.01 Blinder Alarm	0	0	0:00
4.03 Brandmeldeanlage	14	226	83:18





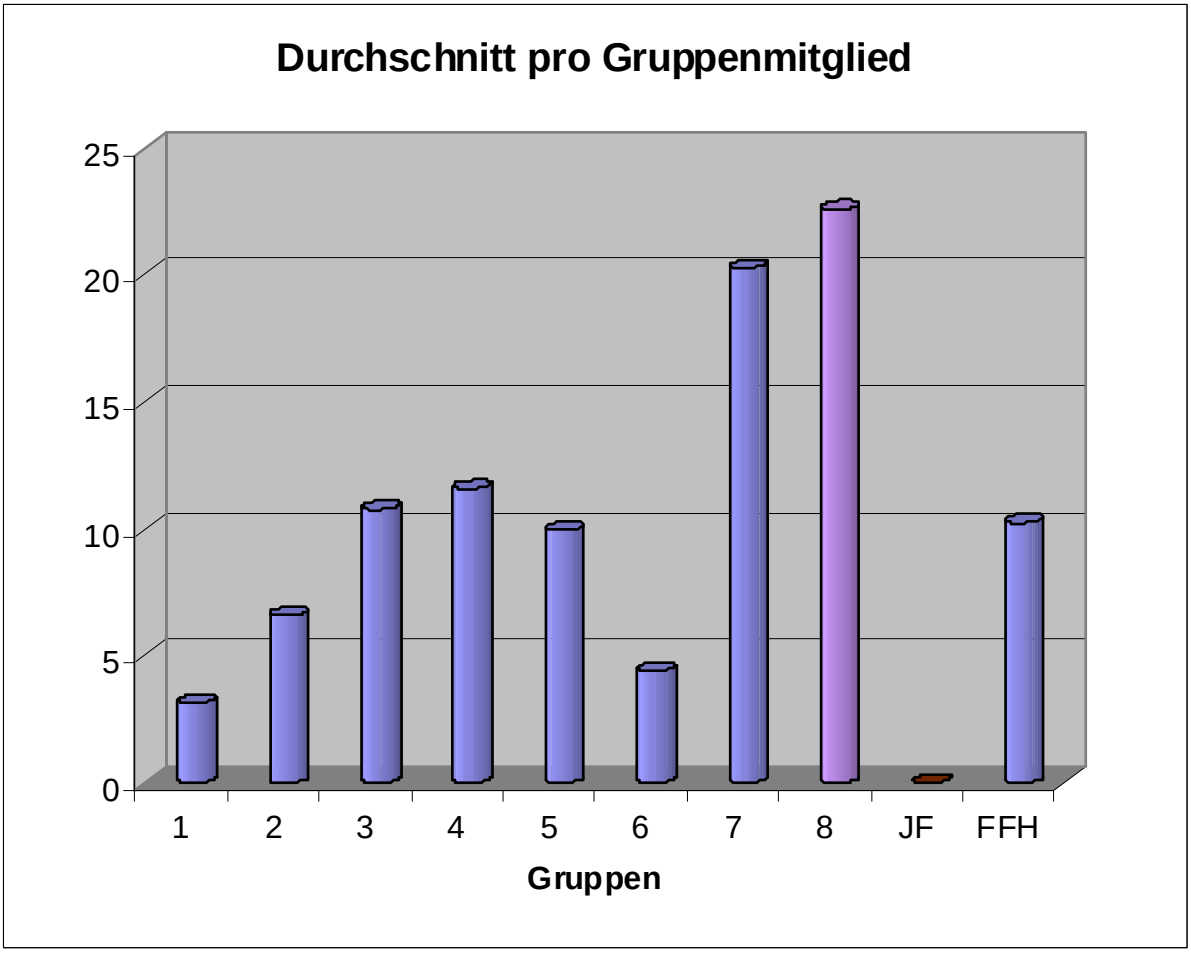
Gesamt	0.01 -6.00	6.01 - 12.00	12.01 - 18.00	18.01 - 24.00	Telefon-Einsätze	Ver-anstaltungs-wachen	"alarmierte Einsätze"	Einsätze zw. 18.00 - 6.00 Uhr
1136	93	301	238	397	53	54	1029	490



Durchschnittliche Einsätze je Gruppenmitglied			
Gruppe	**Durchschnitt pro Gruppen-mitglied**	**Gesamt**	**Anzahl Kameraden**
1	3,14	22	7
2	6,58	79	12
3	10,77	140	13
4	11,58	139	12
5	9,94	159	16
6	4,40	22	5
7	20,27	304	15
8	22,58	271	12
JF	0,00	0	19
FFH	10,23	1136	**111**

.

Die Jugendfeuerwehr darf noch zu keinen Einsätzen ausrücken.



3. Einsätze und Kameraden

„Die einsatzfreudigsten Kameraden“

Gesamteinsätzen												
	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
"Platz"	Name	Gesamt-einsätze (76)	Name	Gesamt-einsätze (87)	Name	Gesamt-einsätze (97)	Name	Gesamt-einsätze (96)	Name	Gesamt-einsätze (56)	Name	Gesamt-einsätze (77)
1.	Stimmer Günter	46	Günter Stimmer	53	Markus Böhmfeld	79	Markus Böhmfeld	64	Günter Stimmer	42	Günter Stimmer	49
2.	Böhmfeld Markus	44	Markus Böhmfeld	51	Günter Stimmer	62	Günter Stimmer	63	Markus Böhmfeld	34	Michael Stimmer	48
3.	Gründer P. /Zettl P.	37	Stefan Hornburger	48	Martin Weiß	54	Maximilian Schubert	47	Richard Weiß	31	Markus Böhmfeld	44

Bereinigte Einsätze (ohne Telefon u. Veranstaltungswachen=alarmiert)												
	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
"Platz"	Name	Einsätze (48)	Name	Einsätze (53)	Name	Einsätze (57)	Name	Einsätze (65)	Name	Gesamt-einsätze (41)	Name	Gesamt-einsätze (58)
1.	Günter Stimmer	34	Günter Stimmer	42	Markus Böhmfeld	52	Günter Stimmer	55	Günter Stimmer	34	G. Stimmer/ M. Stimmer	43
2.	Markus Böhmfeld	33	Böhmfeld/ Hornburger S.	40	Günter Stimmer	45	Markus Böhmfeld	52	Markus Böhmfeld	32	Brettreich/ Böhmfled	40
3.	Paul Zettl	32	Robert Riedl	38	Richard Weiß	42	Maximilian Schubert	43	Richard Weiß	29	Martin Klampfl	36

während der Nachtzeiten (zw. 18.00 und 6.00 Uhr)												
	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
"Platz"	Name	Einsätze (19)	Name	Einsätze (17)	Name	Einsätze (24)	Name	Einsätze (25)	Name	Gesamt-einsätze (19)	Name	Gesamt-einsätze (25)
1.	Schubert M.	15	Stefan Hornburger	16	Markus Böhmfeld	23	Markus Böhmfeld	22	Böhmfeld/ Stimmer	16	Stimmer Michael	23
2.	*1	13	Günter Stimmer	15	Maximilian Schubert	21	Klampfl Martin	21	Stefan Hornburger	15	Stimmer G./ Böhmfeld	18
3.	*2	12	Böhmfeld/ Müller/ Schubert M.	14	Richard Weiß	20	Brettreich/ Schubert M.	20	*3	13	Schubert M.	17

*1 = Krenzer Oliver, Linser Markus, Stimmer Günter, Wexler Sara, Zettl Paul

*2 = Albers Oliver, Böhmfeld Markus, Gründer Peter, Hornburger Stefan, Krause Matthias, Müller Tobias

*3 = Brettreich Alexander, Klampfl Martin, Schubert Maximilian, Weiß Richard

4. Ehrungen u. Lehrgänge

Langjährige Mitgliedschaft bei der FF Heimstetten im Jahr 2010:

10 Jahre:	Kirschek Andreas Krenzer Oliver Schubert Isabel Weiss Simona Zettl Paul
20 Jahre:	Glasl Markus
25 Jahre:	-
30 Jahre:	Reckmeyer Stefan Stimmer Günter
40 Jahre:	-
45 Jahre im Verein:	Mitterer Siegfried Weiß Ludwig
50 Jahre im Verein:	-
55 Jahre im Verein:	Stoll Gustav
60 Jahre im Verein:	Hiltmair Ludwig
65 Jahre im Verein:	Deibel Josef

Folgende Lehrgänge wurden besucht:

Kreisausbildung in Haar und eigene Ausbildung:

Absturzsicherung:	Albers Oliver
Atemschutzgeräteträger:	Bucher Peter Carl Carina Hornburger Amelie Kaufmann Franz Stimmer Stefanie Weiss Peter
Brandschutzerziehung:	Weiß Martin
Fahren v. Löschfahrzeugen:	Brettreich Alexander
First-Responder:	Krause Barbara
Maschinist:	Brettreich Alexander
Rauchgasdurchzündungsanlage	Kaufmann Franz Schiffrer Angie
Truppmann Teil I:	Ehrenthaler Thomas Himmler Nikolaus Simmet Sarah Simmet Verena Widmann Verena

Truppführer:	Brettreich Alexander Dirl Christian Hornburger Amelie Hornburger Katharina Joba Markus Klampfl Martin Krause Barbara Mayr Lorenz Stimmer Stefanie Weiss Peter
Vorbeugender Brandschutz	Weiß Martin



Sonderlehrgänge:

Lagedarstellung Fa. FeuReX	Böhmfeld Markus Müller Tobias Schubert Maximilian

Feuerwehrschulen in Geretsried, Regensburg oder Würzburg:

Jugendwart	Christine Kirschek
Zugführer:	Albers Oliver

Leistungsprüfungen:

Leistungsprüfung „THL“ Stufe 1:	Carl Carina Himmler Nikolaus Kirschek Christine Krause Barbara Weiß Peter
Leistungsprüfung „THL“ Stufe 2:	Böhmfeld Markus Brettreich Alexander Kirschek Andreas Weiss Martin
Leistungsprüfung „THL“ Stufe 3:	Linser Markus Mayr Benedikt Weiss Richard
Leistungsprüfung „THL“ Stufe 4:	Schubert Isabel
Leistungsprüfung „THL“ Stufe 5:	Albers Oliver Müller Tobias
Leistungsprüfung „THL“ Stufe 6:	Schubert Maximilian
Jugendflamme:	Anders Janik, Aslangareev Laura, Dirl Michael, Hermann Josef, Hermann Magdalena, Hornburger Martha, Kraft Lukas, Magg Peter, Mayer Stefan, Nusser Luca, Platten Fabian, Press Maximilian, Schmand Robin, Schrade Georg, Seifert Dominik



KIRCHHEIM 8.1.2010

Jugendflamme für Feuerwehr Heimstetten

Erst zum zweiten Mal legte eine Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten die „Jugendflamme“ ab und errang das Abzeichen des Deutschen Jugendfeuerwehrverbands „Jugendflamme - Gelb“. 15 Mädchen und Buben haben sehr erfolgreich gezeigt, was sie in den letzten Monaten alles gelernt haben. Dass bei der Jugendfeuerwehr nicht nur Gaudi und Spass groß geschrieben werden, sondern auch eine ernste Ausbildung dahinter steht, konnten die 15 Mitglieder der Jugendfeuerwehr zeigen. Unter den strengen Blicken der vier Prüfer und einiger Eltern als Zuschauer, galt es vier Aufgaben zu bestehen. Die Jugendlichen mussten einen Notruf richtig absetzen, verschiedene Knoten zeigen, Fragen zur Feuerwehr und der Gemeinde beantworten und Feuerwehrgeräte erklären und aufbauen. Alle haben die Prüfung bestanden und überzeugten mit ihrem Wissen, meldet Markus Böhmfeld. gü



Erfolgreiche Prüflinge: Janick Anders, Laura Aslangreev, Michael Dirl, Magdalena Hermann, Joseph Hermann, Martha Hornburger, Lukas Kraft, Peter Magg, Stefan Mayer, Luca Nusser, Fabian Platten, Maximilian Press, Robin Schmand, Georg Schrade und Dominik Seifert. FOTO: FF HEIMSTETTEN

Jugendwissenstest Stufe 1:	Anders Janik, Aslangareev Laura, Dirl Michael, Hermann Hans, Hermann Josef, Hermann Magdalena, Hornburger Martha, Kraft Lukas, Magg Peter, Mayer Stefan, Nusser Luca, Platten Fabian, Press Maximilian, Schmand Robin, Schrade Georg, Schrade Severin, Wendlinger Saskia, Yitmez Aylin
Jugendwissenstest 4. Mal	Simmet Sarah, Simmet Verena, Spagl Manuel, Wendlinger Sascha, Widmann Verena
Jugendwissenstest 6. Mal	Glasl Franz, Keck Mariana, Knoll Laura, Mayer Thomas, Schwab Thomas, Stimmer Michael
Kreisjugendwettbewerb:	Anders Janik, Aslangareev Laura, Dirl Michael, Glasl Franz, Hermann Hans, Hermann Josef, Hermann Magdalena, Hornburger Martha, Keck Mariana, Knoll Laura, Kraft Lukas, Magg Peter, Mayer Stefan, Mayer Thomas, Nusser Luca, Platten Fabian, Press Maximilian, Schmand Robin, Schrade Georg, Schrade Severin, Schwab Thomas, Simmet Sarah, Simmet Verena, Spagl Manuel, Stimmer Michael, Wendlinger Saskia, Wendlinger Sascha, Widmann Verena, Yitmez Aylin



II. Die Feuerwehr

1) Einsätze (Auszug)

Montag, 04.01.2010 um 8.18 Uhr, Hauptstraße

Am Montagmorgen wurden wir gegen 8.20 Uhr zu einem Zimmerbrand in die Hauptstraße alarmiert. Gemeldet war eine brennende Gasflasche in der dortigen Bäckerei. Bereits auf der Anfahrt rüstete sich der erste Trupp mit schwerem Atemschutz aus. Beim Eintreffen gab es bereits eine starke Rauchentwicklung, so dass der erste Trupp sofort mit einem C-Rohr ins Gebäude vorging. Durch die starke Rauchentwicklung war die Brandbekämpfung zunächst nur sehr schwer möglich. Erst nachdem wir die Fenster geöffnet haben und begonnen haben das Gebäude mit einem Hochdrucklüfter zu entrauchen, wurde die Sicht etwas besser.
Da mittlerweile 4 Trupps im Einsatz waren, wurde vorsichtshalber der Löschzug aus Kirchheim nachgefordert. Das Feuer konnte erst nach gut einer halben Stunde gelöscht werden, es waren drei C-Rohre im Einsatz. Die Brandursache ist noch nicht endgültig geklärt, derzeit wird ein Defekt an einem Ofen vermutet. Verletzt wurde zum Glück niemand.









5.7.1.10

Backstube brennt vollständig aus

Kirchheim ■ Vermutlich ein defekter Backofen hat am gestrigen Montag einen schweren Brand in einer Heimstettener Bäckerei ausgelöst. Die Backstube der Konditorei brannte nach Angaben der Feuerwehr vollständig aus, sämtliche Backwaren wurden vernichtet. Die Schadenshöhe beträgt nach ersten Schätzungen mehr als 100 000 Euro. Der Inhaber des Geschäfts erlitt leichte Rauchverletzungen, verzichtete aber auf einen Besuch im Krankenhaus. Mehr als 50 Feuerwehrleute aus Heimstetten und Kirchheim waren von 8.30 bis 11 Uhr beschäftigt, den Brand in der Hauptstraße 10 zu löschen. Nach ersten Vermutungen war das Feuer durch die Explosion einer Gasflasche entstanden. Wahrscheinlicher sei jedoch der Defekt an einem Backofen, teilte der Heimstettener Feuerwehrkommandant Günter Stimmer mit. Die Untersuchungen der Polizei zur genauen Brandursache dauern noch an. wiw

Traditionsbäckerei brennt aus

Eine Bäckerei in Heimstetten (Landkreis München) ist am Montagmorgen in Brand geraten. Gegen 8.30 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert: „Explosion einer Gasflasche in der Backstube." 50 Feuerwehrler konnten den Brand in 30 Minuten löschen. „Wir haben Gasflaschen vorgefunden", so Kommandant Günter Stimmer, „es ist aber keine explodiert." Die Backstube der Bäckerei Stenz brannte aus, der Verkaufsraum wurde zerstört. Außer dem Bäckermeister, der eine Rauchvergiftung erlitt, kamen keine Personen zu Schaden. Ursache ist wohl der Backofen. Schaden: rund 100 000 Euro.

merkur-online.de

mit weiteren Fotos



7.1.2010

200 000 EURO SCHADEN BEI BRAND IN BACKSTUBE

Bäcker Stenz lobt Feuerwehr und hofft auf Kundentreue

Kirchheim – Am Tag nach dem Brand in der Heimstettner Bäckerei Stenz – die Polizei schätzt den Schaden auf 200 000 Euro – herrscht Aufräumstimmung in den Ladenräumen. Auch Besitzer und Bäckermeister Josef Stenz geht nach seiner leichten Rauchvergiftung gleich selbst ans Werk: „Wir räumen jetzt auf und hoffen, dass wir das Ganze wieder in Schuss kriegen. Und ich hoffe, dass wir in drei, vier Monaten wieder voll anfangen können. Man muss da optimistisch sein!"

Am Montag noch musste Stenz selbst zusehen, wie in seiner Bäckerei das Feuer ausbrach (wir berichteten). „Der Herd hat Feuer gefangen, ich wollte es löschen und habe es nicht mehr geschafft", erzählt der Bäcker und deutet auf die geschlossene Schiebetür zur Backstube. Das Feuer sei schließlich größer geworden und habe den ganzen Raum erfasst, worauf ihm und seinem Angestellten nur noch die Flucht blieb. „Das ging alles blitzschnell, kaum, dass wir draußen waren, kam es schon zu einer Explosion."

Die meisten Angestellten seien glücklicherweise in Urlaub gewesen, auch Kundschaft war nicht im Laden, so dass es zu keinem gravierenden Personenschaden kam. Stenz' Dank gilt den Einsatzkräften der Feuerwehr: „Die Feuerwehrleute haben unter größtem Einsatz diese, auch für sie lebensbedrohliche, Situation gemeistert, dafür möchte ich mich ganz herzlichst bedanken!"

Für die Zeit nach dem Wiederaufbau wünscht sich Stenz vor allem auch die Unterstützung seiner Kunden. „Ich hoffe, dass die Leute uns auch wieder aufnehmen, wenn wir neu anfangen. Es ist wirklich schade, wir sind ein toller Betrieb mit Bio-Produkten und werden alles versuchen, dass wir den Laden wieder so hinkriegen, wie er vor dem Brand war." In den nächsten Wochen möchte Josef Stenz wieder mit dem Verkauf von Backwaren beginnen. „Wir versuchen den Verkauf aufrechtzuerhalten und müssen deshalb im Moment zusehen, entsprechende Ware herzubekommen." Die Polizei geht derzeit von einem technischen Defekt im Bereich der Gasversorgung im Herd als Brandursache aus.

CHRISTINA METALLINOS

Dienstag, 12.01.2010 um 18.30 Uhr, Räterstraße
Im Pflegebereich des Collegium 2000 hat ein Kirschkernkissen in einem Mikrowellenherd Feuer gefangen, daher kam es zu einer starken Rauchentwicklung. Das Pflegepersonal konnte das brennende Kissen vor unserem Eintreffen selbst löschen.

Freitag, 29.01.2010 um 13.47 Uhr, M1/Poinger Straße
Uns wurde ein Verkehrsunfall, mit einer eingeklemmten Person, auf der Kreisstraße M1 Ecke Poinger Straße gemeldet. Bei unserem Eintreffen war die Person bereits von Ersthelfern, sowie dem Rettungsdienst aus dem Auto befreit worden und wurde von diesen versorgt. Wir übernahmen die Erstversorgung der weiteren Verletzten, sperrten die Straße und reinigten diese. Die junge Fahrerin des silbernen VWs fuhr aus der Poinger Straße auf die M1 und übersah einen aus Poing kommenden Opel. Die Fahrerin des Opels konnte nicht mehr ausweichen und traf mit ihrem Fahrzeug den Kleinwagen auf der Fahrerseite. Die Fahrerin des VWs wurde dabei schwer verletzt und wurde mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen. Zwei weitere Beteiligte wurden leicht verletzt und mit dem Rettungswagen in ein Münchner Klinikum gefahren.



KIRCHHEIM

Nach Unfall mit Hubschrauber in die Klinik

Mit Verdacht auf Beckenbruch ist eine Autofahrerin am Freitag nach einem Unfall auf der Kreisstraße M 1/Einmündung Poinger Straße bei Heimstetten ins Krankenhaus geflogen worden. Laut Polizei hatte sie den Unfall durch einen Vorfahrtsverstoß selbst verschuldet. Im anderen Wagen wurden zwei Personen leicht verletzt, beide Pkw sind Schrott. Weitere Angaben zu den Unfallopfern kann die Polizei noch nicht machen. Die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten unter Kommandant Günter Stimmer sicherte und reinigte die Unfallstelle. gü



In den Graben rutschen diese beiden Autos bei dem Unfall auf der Kreisstraße M 1. FOTO: BÖLLIG



Samstag, 13.02.2010 um 10:26 Uhr, Am Gangsteig
Eine ältere Dame hat über den Hausnotruf den Rettungsdienst verständig. Da die Frau die Tür nicht selber öffnen konnte, forderte der Rettungsdienst uns zur Türöffnung nach. Nachdem wir die Wohnungstür geöffnet haben, wechselten wir den zerstörten Zylinder und übergaben den Schlüssel der Polizei.

Montag, 16.02.2010 um 21.52, Bahnhof Heimstetten
Kurz vor dem S-Bahnhof Heimstetten wurde ein junges Mädchen von einer S-Bahn erfasst und tödlich verletzt. Nach ersten Erkenntnissen handelte es sich um einen Suizid.

Samstag, 27.03.2010 um 19.53 Uhr, Hauptstraße
Uns wurde ein Zimmerbrand in der Hauptstraße gemeldet. Passanten hatten von der Rosenstraße aus eine Rauchentwicklung wahrgenommen und die Feuerwehr alarmiert. Nach einer näheren Erkundung stellte sich der vermeintliche Zimmerbrand allerdings als Lagerfeuer heraus.

Freitag, 02.04.2010 um 07.53 Uhr, Taubenstraße
Ein ca. 15m² großer Keller stand unter Wasser. Über ein defektes Absperrventil lief das Wasser in den Keller und überflutete diesen ca. 10 cm hoch. Mittels einer Tauchpumpe und einem Wassersauger war der Keller nach knapp einer Stunde wieder trocken.

Sonntag, 25.04.2010 um 15.50 Uhr, A 94
Zusammen mit der FF Feldkirchen und der BF München wurden wir auf die BAB 94 gerufen. Gemeldet wurde ein Verkehrsunfall mit mehreren beteiligten PKWs und eingeklemmten Personen.
Da keine Personen eingeklemmt waren, war für die BF München sowie für unsere Kräfte kein Eingreifen notwendig. Die FF Feldkirchen sicherte die Unfallstelle noch für die Landung eines Rettungshubschraubers ab.

Donnerstag, 29.04.2010 um 19.21 Uhr, Taxetstraße
Ein LKW-Fahrer hat sein Fahrzeug übertankt, wir nahmen den ausgelaufenen Kraftstoff auf und pumpten ca. 20 Liter aus dem Tank ab.



Montag, 03.05.2010 um 19.46 Uhr, Hauptstraße
Im Keller eines Mehrfamilienhauses roch es sehr stark nach Gas. Da erste Messungen keine gefährlichen Werte ergaben, wurden zunächst alle Fenster geöffnet und die Bewohner ins Freie geschickt. Der ebenfalls alarmierte Notdienst der Stadtwerke München fand heraus, dass es sich hierbei nicht um ein Leck gehandelt hat, sondern dass der Gaszähler am selben Tag gewechselt wurde.

Sonntag, 30.05.2010 um 03.22 Uhr, An den Kleingärten
In den frühen Morgenstunden wurden wir zur Unterstützung der FF Kirchheim in die Kleingartenanlage alarmiert. Hier stand eine Gartenlaube in Vollbrand, zur Absicherung entschied sich die FF Kirchheim einen weiteren Löschzug anzufordern.
Als wir an der Einsatzstelle eintrafen war der Brand bereits soweit unter Kontrolle, dass wir nach einer kurzen Bereitschaftszeit wieder abrücken konnten.

Samstag, 12.06.2010 um 22.20 Uhr, Henschelring
Am Abend wurden wir zur Unterstützung der FF Kirchheim alarmiert. Im Kirchheimer Gewerbegebiet brannten mehrer Fahrzeuge und Anhänger. Ein unbekannter Brandstifter hatte vermutlich zwei Wohnwagen in Brand gesetzt, das Feuer griff dann auf die nebenstehenden Fahrzeuge und Anhänger über.
Wir bekamen den Auftrag, uns auf der St 2082 in Bereitschaft zu stellen und von dort die Einsatzstelle auszuleuchten. Im weiteren Einsatzverlauf sperrten wir die ST 2082 in Richtung Erding komplett.
Eine Brandbekämpfung war auf Grund des schnellen Löscherfolges für uns nicht notwendig. Die FF Kirchheim übernahm die Einsatzstelle, so dass wir nach einer Stunde wieder abrücken konnten.





Mittwoch, 30.06.2010 um 12.39 Uhr, Klausnerring
Eine Plastikspritzgussmaschine brannte in einem Gewerbebetrieb. Die Arbeiter hatten den Brand bereits mit mehreren Feuerlöschern bekämpft. Wir kontrollierten die Maschine mit einer Wärmebildkamera und löschten letzte Glutnester mit einem CO2 Löscher.



KIRCHHEIM

Granulatpresse geht in Flammen auf

Ein Kabelbrand in der Produktionshalle einer Heimstettener Firma am Klausnerring, hat gestern Nachmittag die Heimstettener Floriansjünger in Atem gehalten. Wie die Feuerwehr meldet, ist eine Maschine, die Plastikgranulat erhitzt und anschließend mit Hochdruck zu industriellen Autoteilen presst, gegen 12.40 Uhr in Flammen aufgegangen. Mit acht Pulverlöscher haben die anwesenden Arbeiter sofort mit Löscharbeiten begonnen. Die 14 Mann starken Feuerwehr-Rettungskräfte, unter der Einsatzleitung von Kommandant Günter Stimmer, erledigten den Rest. „Wir haben dann die Halle belüftet und zwei Leichtverletzte ambulant versorgt", berichtet Stimmer. Zum Sachschaden konnte er keine Angaben machen, die Produktion stehe aber wohl aufgrund des Staubes für die nächsten Tage zwangsläufig still. sdo

Samstag, 17.07.2010 um 19.58 Uhr, Hauptstraße
An einer Baustelle wurde die Böschung der Baugrube durch den starken Regen weggespült. Die Böschung wurde durch uns mit einer Plane vor weiterem Regen geschützt.

Mittwoch, 28.07.2010 um 19.57 Uhr, Skate-Anlage
Vermutlich durch Brandstiftung brannte ein Dixi-Klo an der Skateboardanlage vollständig nieder. Bereits bei unserem Eintreffen war von dem Klo nicht mehr viel zu erkennen. Mit dem Schnellangriff aus dem LF 16/12 war das Feuer schnell gelöscht.



Montag, 16.08.2010 um 16.38 Uhr, Weißenfelder Straße
Uns wurde ein Zimmerbrand im Gewerbegebiet gemeldet. Das Kabel einer Klimaanlage war in Brand geraten und sorgte für eine starke Rauchentwicklung. Bei unserem Eintreffen war das Feuer bereits wieder aus, wir kontrollierten die Einsatzstelle mit der Wärmebildkamera.

KIRCHHEIM

Brand in Fotolabor

Brand in Fotolabor – nach dieser Alarmmeldung ist die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten am Montag gegen 16.40 Uhr in die Weißenfelder Straße ausgerückt. Am Einsatzort stellt sich zum Glück heraus, dass der Rauch nur von einem schmorenden Kabel in der Klimaanlage stammte, meldet die Feuerwehr. Im Einsatz waren 24 Kräfte unter Kommandant Günter Stimmer. gü



Schnell erledigt ist der Fall für die Feuerwehr.
FOTO: BOLLIG

Freitag, 03.09.2010 um 20.35 Uhr, Zugspitzstraße
Ein vergessener Betonsprinkler sorgte auf einer Baustelle für einen Wasserschaden. Wir stellten den Sprinkler ab, ein weiteres Eingreifen war nicht notwendig.

Samstag, 18.09.2010 um 03.32 Uhr, Zugspitzstraße
Wir wurden um kurz nach halb vier zu einem Fahrzeugbrand in die Zugspitzstraße alarmiert. Dort brannte eine sechs Monate alte Mercedes C-Klasse.
Als wir an der Einsatzstelle eintrafen, schlugen die Flammen bereits aus der Heckscheibe. Austretendes Benzin, welches sich entzündete, floss die Straße hinunter und erschwerte den Einsatz erheblich. Das Leck konnte nicht abgedichtet werden, so dass wir eine mit Schaum gefüllte Auffangwanne unter das Fahrzeug geschoben haben. Daraufhin entspannte sich die Lage deutlich. Nach einer halben Stunde schien der Brand gelöscht, aber entzündete sich unter der Motorhaube erneut, so das wir unter schwerem Atemschutz die Motorhaube sowie den Kofferraum mittels Schere und Spreizer öffnen mussten.
Noch währen des Einsatzen lösten die Airbags aus, daher klemmten wir vorsichtshalber die Batterie ab und kontrollierten das Fahrzeug mit der Wärmebildkamera.







SZ 25.9.10

Polizei ermittelt wegen Brandstiftung

Heimstetten – Im Fall der beiden am Wochenende in Brand gesteckten Fahrzeuge haben jetzt die Brandfahnder der Münchner Kriminalpolizei die Ermittlungen übernommen. Aufgrund des Spurenbildes konnte bislang die Ursache nicht sicher festgestellt werden. Bereits festhalten lässt sich aber, dass die in der Zugspitz- und der Rosenstraße beschädigten Mercedes-Autos vorsätzlich in Brand gesteckt wurden. Den entstandenen Schaden schätzt ein Gutachter auf 40 000 Euro. Zeugen werden gebeten, sich unter Telefon 29 10 0 zu melden. *tek*

Zwei Mal hat's gebrannt ...

Gleich zwei Mal innerhalb von 20 Stunden mussten am vergangenen Samstag die Einsatzkräfte der Feuerwehr Heimstetten ausrücken. Um kurz nach halb vier brannte ein erst sechs Monate alter Mercedes C-Klasse in der Zugspitzstraße – austretendes Benzin, welches sich entzündete, erschwerte den Einsatz erheblich. Das Leck konnte nicht abgedichtet werden, so dass eine mit Schaum gefüllte Auffangwanne unter das Fahrzeug geschoben werden musste. Nach einer halben Stunde schien der Brand gelöscht, aber entzündete sich unter der Motorhaube erneut, so dass die Einsatzkräfte unter schwerem Atemschutz die Motorhaube sowie den Kofferraum mittels Schere und Spreizer öffnen mussten. Noch während des Einsatzes lösten die Airbags aus, daher klemmten wir vorsichtshalber die Batterie ab und kontrollierten das Fahrzeug mit der Wärmebildkamera. Fast genau 20 Stunden später brannte wieder ein Mercedes, diesmal eine A-Klasse in der Rosenstraße. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz brachte den Brand schnell unter Kontrolle. Die Brandursache ist in beiden Fällen ungeklärt. *Fotos: FFW Heimstetten*



SZ 20.9.10

MYSTERIÖSE SERIE

Brände halten Einsatzkräfte in Atem

Mehrere Fahrzeuge standen am Wochenende in Flammen: In Heimstetten brannten zwei parkende Mercedes aus, in Garching ein Bootsanhänger samt Wohnwagen. Ob es sich um Brandstiftung handelt und ob es zwischen den Bränden einen Zusammenhang gibt, ist noch unklar.

VON ANNE KUNZE



Feuer in Heimstetten: Ein Auto steht in Flammen.



Feuer in Garching: Die ausgebrannten Reste eines Wohnwagens.

Garching/Heimstetten – Als die Feuerwehrleute aus Heimstetten in der Nacht von Freitag auf Samstag, um 3.30 Uhr, in die Zugspitzstraße gerufen wurden, dachten sie, es ist ein normaler Löscheinsatz. Am Einsatzort stand ein parkender Mercedes (neueres Modell) hellen Flammen. Weil die Benzinleitung des Pkw gebrochen war und das Benzin auslief, „gestalteten sich die Löscharbeiten schwierig", erzählt Kommandant Günter Stimmer. Eine ganze Stunde dauerte es, ehe das Feuer endlich gelöscht war.

Als jedoch in der Nacht von Samstag auf Sonntag wieder ein Alarm „parkender Pkw in Brand" einging, kamen langsam Zweifel auf. Denn erneut hieß der Einsatzort Heimstetten und erneut stand ein nagelneuer Mercedes in Flammen, dieses Mal in der Rosenstraße, die parallel zur Zugspitzstraße verläuft. Der linke Reifen des Pkw war in Flammen aufgegangen, die dann auf den Motorraum übergriffen. An beiden Pkw entstand Totalschaden. „Am Anfang weifte ich nicht dran glauben, aber jetzt denke ich schon, dass es Brandstiftung sein könnte", sagt Stimmer. Bestätigen konnte der Kommandant es jedoch nicht – ebenso wenig wie beim Brand in Garching. Auch dort stand in der Nacht von Freitag auf Samstag (1.50 Uhr) ein Fahrzeug in Flammen. Dieses Mal jedoch ein beladener Bootsanhänger.

Beim Eintreffen am Einsatzort entdeckten die Garchinger Einsatzkräfte etwa 50 Meter entfernt einen weiteren Brandherd in einem Wohnwagenanhänger. Aufgrund der Hitzestrahlung drohte ein daneben geparkter Wohnwagen Feuer zu fangen.

„Die Gefahr verstärkte sich noch durch das Abblasen einer Propangasflasche, wobei sich das austretende Gas entzündete", meldet die Feuerwehr. Die Einsatzkräfte konnten jedoch das Feuer am Wohnwagen und Bootsanhänger mit Schaum löschen und verhinderten so eine Brandausbreitung.

Zwei Trupps waren laut Einsatzbericht unter schwerem Atemschutz mit den Löscharbeiten beschäftigt. Am Boot und am Anhänger sowie dem einen Wohnwagen entstand Totalschaden. Der Wohnanhänger wurde durch die Hitze beschädigt.

Insgesamt haben die Löscharbeiten knapp eineinhalb Stunden gedauert. Unter Führung des Garchinger Kommandanten Christian Schweiger waren 17 Feuerwehrleute im Einsatz.

Zusätzlich waren noch die Feuerwehr Hochbrück sowie einen Rettungswagen auf Grund der anfänglich unklaren Lage alarmiert worden – eis Eingreifen war jedoch nicht erforderlich.

Ob hinter den drei Bränden Brandstiftung steckt und ob es womöglich Zusammenhänge gibt, darüber konnte die Polizei noch keine Auskunft geben. Die Ermittlungen jedenfalls laufen.

Samstag, 18.09.2010 um 23.36 Uhr, Rosenstraße
Ziemlich genau 20 Stunden nach dem Brand in der Zugspitzstraße, brannte erneut ein Mercedes, diesmal eine A-Klasse.
Ein Trupp unter schwerem Atemschutz brachte den Brand schnell unter Kontrolle. Mit einem Trennschleifer und einem Brecheisen öffneten wir die Motorhaube. Dadurch konnten wir das Feuer vollständig löschen, vorsichtshalber haben wir noch die Batterie abgeklemmt.

Sonntag, 26.09.2010 um 19.27 Uhr, Bajuwarenstraße
Erneut brannte aus ungeklärter Ursache ein DIXI-Klo vollständig nieder.

Montag, 27.09.2010 um 10.18 Uhr, Josefstraße
Wir wurden zu einer Wohnungsöffnung gerufen. Ein kleines Kind hatte seine Mutter im Kinderzimmer eingesperrt, der Schlüssel steckte außen. Bereits bevor wir an der Einsatzstelle eintrafen, öffnete eine Nachbarin mit einem Zweitschlüssel die Wohnung und befreite die Mutter aus ihrer misslichen Lage. Wir konnten daher wieder abrücken ohne tätig zu werden.

Samstag, 09.10.2010 um 17.37 Uhr, Margaritenweg
Mehrere Jugendliche haben Böller in einen Papiercontainer geworfen, welcher hierdurch in Brand geriet. Wir haben das Feuer mittels C-Rohr und unter schwerem Atemschutz abgelöscht. Dabei war es notwendig den kompletten Container mit Schaum zu fluten.



KIRCHHEIM

Kinder zündeln mit Feuerwerkskörpern

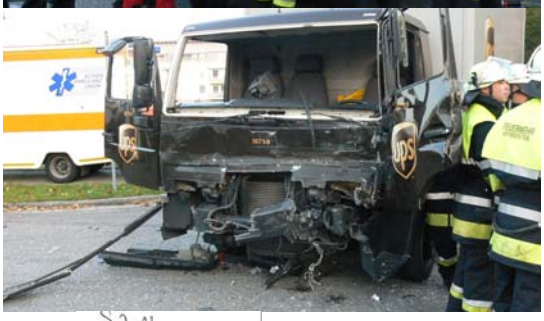
Mit Feuerwerkskörpern hat eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen am Samstagabend in Heimstetten einen Papiercontainer im Magdalenenweg in Brand gesetzt. Vorher hatten sie schon Kracher in eine Damentoilette in der Glockenblumenstraße geworfen, meldet die Polizei. Dabei sind sie gegen 17.30 Uhr von Zeugen beobachtet worden. Die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten hatte den brennenden Container schnell gelöscht. Schaden rund 500 Euro. Die Polizei hofft auf Zeugenhinweise, unter Tel 089/291 00. gü



Dienstag, 12.10.2010 um 7.34 Uhr, Bajuwarenstraße
Am frühen Morgen kam es zu einem schweren Unfall mit zwei LKWs. In der Bajuwarenstraße Ecke Heimstettner Moosweg, dort nahm der Fahrer eines 7,5 Tonners einem anderen LKW die Vorfahrt.
Durch den heftigen Aufprall, fiel ein LKW auf die Seite. Der Fahrer des anderen LKWs wurde in seinem stark deformierten Fahrerhaus eingeklemmt. Das Lenkrad drückte so auf die Beine des Fahrers, dass dieser sich nicht selber befreien konnte. Mittels Schere und Spreizer öffneten wir die Türe des LKWs und schafften Platz zwischen Sitz und Lenkstange, so dass der Mann befreit werden konnte. Er wurde anschließend mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik transportiert.
Der andere Fahrer konnte sich selbst aus dem Führerhaus befreien, über eine Steckleiter kletterte er von seinem Fahrzeug. Die ebenfalls mit alarmierte FF Feldkirchen konnte nach kurzer Zeit die Einsatzstelle wieder verlassen - bei LKW Unfällen wir zusätzlich ein Rüstwagen alarmiert. Dieser wurde von der FF Feldkirchen gestellt, aber nicht weiter benötigt. Ein Autokran hob schließlich den LKW wieder auf seine Reifen. Die Aufräumarbeiten zogen sich noch bis in den Vormittag hinein, die Kreuzung musste währenddessen gesperrt bleiben.









Lastwagen stoßen zusammen

Heimstetten – Wegen einer missachteten Vorfahrt sind am Dienstagmorgen um 7.25 Uhr ein Mensch schwer und zwei Menschen leicht verletzt worden. Unfallverursacher war ein 38-jähriger Kraftfahrer aus München, der mit seinem Lastwagen die Bajuwarenstraße in Heimstetten in südwestlicher Richtung in Richtung Heimstettener See fuhr. An der Kreuzung Heimstettener Moosweg, an der rechts vor links gilt, wollte er geradeaus weiterfahren, missachtete dabei aber die Vorfahrt eines von rechts kommenden Lastwagenfahrers. Beim Zusammenstoß krachte der Lastwagen des Unfallverursachers auf die linke Fahrzeugseite. Der 58-jährige Fahrer des anderen Lkw wurde in seinem Führerhaus eingeklemmt: Die Feuerwehr musste ihn mit hydraulischem Gerät befreien. Er wurde schwer verletzt mit dem Rettungshubschrauber in ein Münchner Krankenhaus zur stationären Behandlung geflogen. Sein 39-jähriger Beifahrer und der Unfallverursacher wurden leicht verletzt. Letzteren musste ebenfalls die Feuerwehr mit einer Leiter aus dem Führerhaus befreien. An beiden Lkw entstand jeweils Totalschaden in Höhe von circa 180 000 Euro. Die Kreuzung war für etwa dreieinhalb Stunden gesperrt. tek

ZWEI 7,5-TONNER DONNERN AUFEINANDER

Eingeklemmt und schwer verletzt

Beim Frontalzusammenstoß zweier Lkw in Heimstetten ist ein Fahrer schwer verletzt worden. Die Wucht des Aufpralls war so stark, dass ein Laster umkippte.

VON STEFAN MÜHLEISEN



Frontalzusammenstoß: Durch die Wucht des Aufpralls kippt ein Lkw (hinten) auf die Seite. FOTO: FEUSS

Kirchheim – Die Einsatzkräfte vermuteten das Schlimmste, als sie Dienstagfrüh an der Kreuzung Heimstettener Moosweg/Bajuwarenstraße eintrafen: Zwei 7,5-Tonner waren frontal zusammengestoßen, der Laster einer Lebensmittelfirma lag auf der Seite. Die Fahrzeugfront eines Kurier-Lkw der Firma UPS war vollkommen eingedrückt.

Nach Erkenntnissen der Polizei hatte der Fahrer des Lebensmittel-Lasters, ein 38-jähriger Münchner, die „Rechts-vor-links"-Regelung in der dortigen 30-er-Zone missachtet und war in die Kreuzung eingefahren. In diesem Moment kam von rechts ein 58-jähriger Münchner in dem Kurier-Lkw. Neben ihm saß ein 39 Jahre alter Mann – ebenfalls aus München – auf dem Beifahrersitz.

Der Transporter rammte den UPS-Laster mit derartiger Wucht, dass der 7,5-Tonner wegschleuderte und umkippte. Die Kollision hatte für den Fahrer des Kurier-Lkw fatale Folgen: Die Lenksäule wurde nach eingedrückt und quetschte seinen Oberschenkel am Sitz fest. „Der Mann konnte sich selbst nicht mehr befreien", berichtet der Kommandant der Heimstettener Feuerwehr, Günter Stimmer. Die Retter mussten den Mann mit Spreizwerkzeug befreien. Sie brachen die Türe auf und bogen die Lenksäule nach hinten. Dem Vernehmen nach erlitt der Mann schwere Verletzungen an Becken und Oberschenkel. Ein Rettungshubschrauber brachte den Mann ins Krankenhaus.

Der Fahrer des Nahrungsmittel-Lkw hatte mehr Glück: Wie Stimmer berichtet, konnte er aus dem Führerhaus seines querliegenden Lkw klettern – die Feuerwehrmänner reichten ihm eine Leiter. Wie der Beifahrer des UPS-Lasters wurde er nur leicht verletzt. Beide kamen in ein Münchner Krankenhaus. An beiden Lkw entstand laut Polizei Totalschaden in Höhe von insgesamt 180 000 Euro.

Wegen der schwierigen Aufräumarbeiten musste die Polizei die Kreuzung für drei Stunden sperren. Ein Schwerlastkran rückte an und richtete den umgekippten Lkw wieder auf. 30 Feuerwehrleute aus Heimstetten und Feldkirchen waren im Einsatz.

Dienstag, 26.10.2010 um 13.54 Uhr, Kreisstraße M1
Nach einem Verkehrsunfall liefen Betriebsstoffe aus dem Unfallfahrzeug aus. Wir nahmen diese mittels Bindemittel auf und stellten Warnschilder auf.



Samstag, 13.11.2010 um 00.41 Uhr, Feldkirchen Raiffeisenstraße
Wir wurden zur Unterstützung der FF Feldkirchen gerufen, zunächst lautete die Einsatzmeldung "Brand eines Lagerhauses". Dies stellte sich jedoch schnell als Falschmeldung heraus, tatsächlich brannten drei Wohnwägen und eine Gartenlaube.
Aus unbekannter Ursache fing vermutlich zuerst ein Wohnwagen Feuer, der Brand breitete sich dann auf zwei weitere Wohnwagen, einen großen Baum und eine Gartenlaube aus. Durch die starken Sturmböen wurde das Feuer angefacht und drohte auf weitere Gebäude überzugreifen. Die FF Feldkirchen baute zunächst eine Riegelstellung auf, um die Gebäude zu schützen und lies einen weiteren PA Trupp mit einem C-Rohr vorgehen. Des Weiteren kam der

Wasserwerfer des GTLF zum Einsatz und mittels des Gelenkmastes wurde die Einsatzstelle ausgeleuchtet.
Wir nahmen ein weiteres C-Rohr von einer anderen Seite vor, insgesamt waren von uns drei PA Trupps eingesetzt. Die Sicherheitsventile der in den Wohnwagen gelagerten Gasflaschen lösten aus, so dass das Gas kontrolliert abgeblasen wurde. Mit der Wärmebildkamera konnten die restlichen Glutnester schnell abgelöscht werden. Das TLF unterstütze die FF Feldkirchen bei der Wasserversorgung.






Donnerstag, 25.11.2010 um 01.51 Uhr, Heimstettner See
Wir wurden durch die Polizei zu einer Personensuche an den Heimstettner See angefordert. Mit unserem Boot suchten wir den Uferbereich ab und leuchteten mit dem LF 16/12 die Einsatzstelle aus. Währenddessen suchte die Wasserwacht mit ihrem Boot und einem Sonargerät die restliche Wasserfläche ab, die Polizei übernahm die Suche um den See. Nach 2,5 Stunden wurde die Suche ergebnislos abgebrochen. Am Nachmittag desselben Tages ist die Leiche am Heimstettner See aufgetaucht.




2) Übungen

a) Erste Hilfe Nachschulung

Ein wichtiger Bestandteil der Feuerwehr Grundausbildung ist die Erste Hilfe. In einem 16-stündigen Kurs lernen die Feuerwehranwärter wie sie verletzten oder erkrankten Menschen helfen können, bis der Rettungsdienst oder der Notarzt eintreffen. Dabei wird vom Druckverband bis zur Herz-Lungen-Wiederbelebung alles geschult, was bei einem Feuerwehreinsatz relevant sein könnte. Glücklicherweise ist in Heimstetten ein Rettungswagen stationiert, der in den meisten Fällen schon vor der Feuerwehr an der Einsatz- oder Unfallstelle ankommt. Trotzdem kommt aber häufig vor, dass der Rettungsdienst von der Feuerwehr unterstützt wird. Die Zusammenarbeit ist hier stets vorbildlich.

Regelmäßige Übungen gehören neben den Einsätzen zum Feuerwehralltag. Das Erlernte muss ständig trainiert und aufgefrischt werden. Dies gilt auch für die Erste Hilfe. Dazu haben wir auch dieses Jahr einen Auffrischungskurs veranstaltet. Ein Ausbilder des Bayrischen Roten Kreuzes hat einen ganzen Tag Unterricht gehalten. Dabei standen praktische Übungen im Vordergrund. Lagerung von Bewusstlosen und Wiederbelebung ebenso durchgenommen wie die Versorgung eines verunfallten Motorradfahrers oder Maßnahmen bei Verbrennungen. Es wurden bewusst Themen ausgewählt, mit denen wir am wahrscheinlichsten bei Einsätzen konfrontiert werden. Selbstverständlich sind fundierte Kenntnisse der Ersten Hilfe auch im Privatleben wichtig und hilfreich. Besonders von Feuerwehrmitgliedern wird erwartet, dass sie im Notfall schnell und qualifiziert helfen können.





b) Truppführerausbildung

In diesem Jahr beendeten 8 Kameraden die Truppführer Prüfung. Sie begannen im Jahr 2007 ihre Ausbildung in der Jugendfeuerwehr. Wir möchten an dieser Stelle jedem gratulieren, der die Zeit und das Engagement findet, nach zwei Jahren Grundausbildung und mit vielen weiteren Übungsstunden diese Ausbildung abzuschließen. Bei dieser Prüfung geht es darum, in späteren Einsätzen die Führung der einzelnen Truppen übernehmen und leiten zu können.







c) Einsatzübung bei der Fa. MHM

Wie jedes Jahr, fand auch in diesem wieder eine große Übung beim Farben-Huber statt. Am 30.6.2010 ca. 19:00 Uhr wurden die beiden Feuerwehren Kirchheim und Heimstetten auf das Betriebsgelände der Firma Michael Huber München GmbH zu einer Gemeinschaftsübung mit der Werkfeuerwehr alarmiert.
Szenario in diesem Jahr war ein Gefahrgutunfall, bei welchem Säure aus einem undichten Rohrleitungssystem austritt.
Beim Eintreffen der Feuerwehr Heimstetten war die Werkfeuerwehr bereits mit einem CSA Trupp unterwegs, um das Leck zu lokalisieren. Die Feuerwehr Heimstetten stellte daraufhin einen weiteren Trupp, um das Leck abzudichten, sowie einen Sicherungstrupp. Ein weiterer Trupp der Werkfeuerwehr und der FFH unter leichtem CSA machte sich sogleich an den Aufbau eines Dekontaminationsplatzes. Die Feuerwehr Kirchheim stand als Reserve auf Bereitstellung. Im Laufe des Einsatzes wurde eine gemeinsame Atemschutzüberwachung und ein Bereitstellungsplatz für die Geräteträger eingerichtet.
Plötzlich wurde die Brandmeldeanlage in einem anderen Teile des Geländes ausgelöst. Sofort wurden Teile der bereitstehenden Feuerwehr Kirchheim mit der Erkundung des neuen Einsatzortes betraut.
Inzwischen versuchten die CSA Trupps das Leck in der Rohrleitung, welches sich genau an einem verschraubten Flansch befand, abzudichten (das Schließen der Leitung am Niederschraubventil war anfangs dieser Übung nicht erlaubt). Die CSA Trupps mussten ein paar Mal gewechselt werden. So hatte auch das Dekontaminationsteam eine Menge Arbeit.
Von der Feuerwehr Kirchheim am zweiten Einsatzort kam die Rückmeldung, dass es sich nur um einen Fehlalarm gehandelt hat.
Nachdem ein Kamerad unter CSA zusammengebrochen war, musste dieser mit Hilfe des Sicherungstrupps aus der Gefahrenzone gebracht werden und einer Notdekontamination unterzogen werden. Nachdem dies erledigt war und die Person dem Rettungsdienst übergeben war, wurde die Übung für beendet erklärt.
Beim anschließenden Zusammenräumen wurde die Einsatzstelle von allen Beteiligten besichtigt, Fehler aufgenommen und ein vielleicht zukünftig noch besserer Ablauf besprochen. Auch das Übungsleck wurde genau unter Augenschein genommen und festgestellt das es sich gar nicht hätte Abdichten lassen und somit der erste CSA Trupp der gleich Anfangs der Übung das Ventil zudrehen wollte, vollkommen richtig gehandelt hätte.
Im Anschluss an die Übung wurden beide Feuerwehren wieder in die Kantine zum Essen eingeladen, wofür wir uns nochmals ganz herzlich bedanken wollen.









d) Einsatzübung im alten Bauhof

Nachdem der alte Bauhof zum Abriss ansteht, haben wir bis dahin ein tolles Übungsobjekt. Anlässlich einer Einsatzübung haben wir einen Brand des „Garagengebäudes“ simuliert. Dabei wurde neben den Nebelmaschinen auch Feuer (im Stahlfass) gemacht. Damit war eine echte Rauchentwicklung, wie auch eine Hitzeentwicklung gegeben. Die nichts ahnenden Kameraden/innen des Atemschutzes waren dann entsprechend überrascht. Durch die Nebelmaschinen und den Rauch war das Vorgehen im Gebäude äußert schwierig, da uns das Gebäude bis dahin völlig unbekannt war. Die Atemschutztrupps mussten ihre ganz Erfahrung zeigen. Die Einsatzleitung wurde an die Gruppenführerin Kathrin Ampenberger übergeben.








e) Absturzsicherungsübung

Da wir eine solche Übung schon lange nicht mehr durchgeführt hatten und demnächst solch eine Übung für die Atemschutzgeräteträger anstand, fanden sich kurzer Hand ein paar Ausbilder und Helfer zusammen, um das ganze Thema mal wieder aufzufrischen. Als einen mal etwas anderen Übungsort wurde ein Wehr am Abfanggraben ausgewählt. Die Aufgabe sollte sein, eine Person oder einen Gegenstand aus einem Schacht zu holen. Da an diesem Einsatzort kein Leiterbock aufgestellt werden konnte, musste eine Umlenkrolle mittels Bandschlingen eingebaut werden. Die Schwierigkeit lag darin, dass man den Abseilenden nicht direkt sehen konnte. Weiterhin galt es, wie für alle Abseilübungen vorgeschrieben, eine zweite Sicherung einzubauen. Nach einigem Umbauen der Seile und Befestigungspunkte war die beste Lösung gefunden und wir konnten uns in den Schacht hinunterlassen.

f) Fachbereich Atemschutz

Der Atemschutz nimmt eine zentrale Rolle in der Feuerwehr ein, ob Brände oder Chemieunfälle, Atemschutzgeräteträger werden immer benötigt.
Wir können seit Jahren auf eine große Anzahl an Atemschutzgeräteträgern zurückgreifen – derzeit haben 35 Kameraden/-innen die Ausbildung sowie die benötigten Untersuchungen. Die Kameraden stellen sich jedes Jahr mehreren Übungen, um weiter unter schwerem Atemschutz eingesetzt werden zu können. Nach aktuellen Vorschriften müssen diese an jeweils einer Belastungsübung, einer Theorieübung sowie einem Einsatz, bzw. einer Einsatzübung jährlich teilnehmen.
Derzeit findet jeden Monat eine der Übungen statt, so dass jeder Atemschutzgeräteträger die Möglichkeit hat, seine benötigten Übungen zu erreichen. Auch wenn es immer wieder dazu kommt, dass jemand nicht alle Einheiten schafft und damit seinen blauen Punkt verliert, dauert es bei den Wenigsten lange, bis sie die Anforderungen nachgeholt haben.

Wärmegewöhnungsanlage

Im Landkreis München gibt es seit nunmehr 25 Jahren die Möglichkeit, den Atemschutzkurs an der Feuerwehrschule des Landkreises in Haar zu absolvieren. 2010 haben dieses Angebot sechs Kameraden/-innen wahrgenommen und dürfen nun als Atemschutzgeräteträger eingesetzt werden.
Ebenfalls bietet der Landkreis eine sehr fortschrittliche Weiterbildung. In drei Stufen können verschiedenen Brandcontainer besucht werden, um das Wissen weiter auszubauen. Gerade weil nicht jeder Atemschutzgeräteträger regelmäßig bei Bränden eingesetzt werden kann, bieten diese Container die Möglichkeit, gewisse Situationen unter Realbedingungen zu erleben.
Die erste Stufe wird direkt nach dem Kurs absolviert und ist Pflicht für jeden, der den Kurs gemacht hat. In einem gasbefeuertem Brandcontainer der BF München wird ein Zimmerbrand bekämpft.



Die zweite Stufe bietet ein mit Holz befeuerter Container, die so genannte Wärmegewöhnungsanlage. Hier liegt die besondere Belastung bei den hohen Temperaturen, die nur durch Feststoffbrände erzeugt werden können. Gezielt wird hier die Reaktion auf FlashOver geübt, sowie der Umgang mit Hohlstrahlrohren und das richtige Vorgehen im Brandraum.





Die dritte Stufe bildet die Rauchgasdurchzündungsanlage. Hier sitzen die Teilnehmer am Boden eines ebenfalls mit Holz befeuerten Containers und beobachten das Verhalten von

Rauch und Flammen. Ebenfalls wird das Bekämpfen der Rauchgasdurchzündung geübt.

CSA-Kurs

Immer wieder müssen wir auch zu Chemieunfällen ausrücken. Aus diesem Grund besitzt FF Heimstetten sechs schwere Chemieschutzanzüge. Um den richtigen Umgang mit den Anzügen, den Gefahrstoffen, sowie der Dekontamination zu üben, fand dieses Jahr ein kleiner CSA „Kurs“ in der FF Heimstetten statt. 15 Atemschutzgeräteträger nahmen am Samstag den 27.11. daran teil. Zunächst fand ein Theorieunterricht statt, neben allgemeinen CSA Themen wurde auch der richtige Aufbau eines Dekontaminationsplatzes erklärt. Am Nachmittag konnte dies dann in der Praxis ausprobiert werden. Ebenso lag das Augenmerk auf der Gewöhnung an den CSA, der Kommunikation und einer kleinen Belastung. Nach Abschluss des Tages waren sich alle einig, dass hierfür im nächsten Jahr ein „Aufbaukurs“ stattfinden sollte, was wir sicherlich auch verwirklichen werden.








Hier waren wir uns schon seit langem einig, dass wir mehr Materialien benötigen, leider sind die Geräte so teuer, dass diese über einen großen Zeitraum angeschafft werden müssen. Über die letzten Jahre haben wir immer wieder Flaschen, Masken und Lungenautomaten gekauft. Dieses Jahr kamen dann noch zwei komplett neue Geräte dazu, so dass wir nun auf insgesamt 14 Atemschutzgeräte zurückgreifen können. Mittlerweile befinden wir uns in einer zufriedenstellenden Situation, so dass wir selbst nach großen Einsätzen und Übungen noch in der Lage sind, alle Fahrzeuge voll zu bestücken. Dennoch werden wir auch in den kommenden Jahren immer wieder neue Ausrüstung brauchen, um den steigenden Anforderungen und der stetig steigenden Anzahl an Atemschutzgeräteträgern gerecht zu werden.

d) Leistungsprüfung „THL“

Die Leistungsprüfung THL stand dieses Jahr wieder an und 16 Kameraden unserer Wehr haben sich dieser Herausforderung gestellt. Herausforderung insofern, da die Leistungsprüfung THL neu überarbeitet wurde und wir somit einmal wir selber den Ablauf neu einstudieren mussten und zum anderen auch keine Erfahrungswerte darüber vorlagen, was die Prüfer im Detail erwarteten. Bei zwei Wiederholern meldeten wir zwei Gruppen bei der Inspektion an, die an insgesamt acht Abenden die Abläufe einstudierten.
Die Leistungsprüfung ist so neu, dass sich sogar Kameraden der Feuerwehr Oberhaching als Zuschauer angemeldet haben, um den Ablauf der Prüfung kennen zu lernen. Unsicherheiten gab es während der Abnahme, als uns Aufgaben gestellt wurden, die unserer Meinung nach nicht zur Prüfung gehören. Auch ohne Vorbereitung dieses Prüfungsteiles bestanden wir die Prüfung mit sehr gutem Ergebnis und auch die professionelle und kameradschaftliche Art der Schiedsrichter half mit, die Situation zu meistern. Im Anschluss wurde die bestandene Prüfung im Stüberl gefeiert. Unser Fazit ist auf jeden Fall, dass es sich bei der neuen Prüfung um eine Verbesserung im Vergleich zur Alten handelt und wir in zwei Jahren wieder dabei sein werden.

3) Besondere Termine der Feuerwehr

a) Autoschau im REZ mit Schauübung

Bei der Autoschau im REZ waren wir auch heuer wieder mit der Feuerwehr Heimstetten vertreten. Die Gruppe 8 mit ihren Helfern präsentierten unsere Fahrzeuge, des Weiteren betreuten wir eine 70 Meter hohe Hebebühne der Firma Roggermaier.
Die beiden Schauübungen zogen wieder einmal viele Besucher an, die erste Übung bestand darin, eine mit dem Lenkrad eingeklemmte Person aus einem Fahrzeug zu retten. Das Lenkrad (Lenksäule) wurde mittels einem Spreizer und Ketten nach oben gebogen, im Anschluss wurde die Person mit dem Rautegriff aus dem Fahrzeug geborgen. Schauübung Nummer 2 war ebenfalls mit einer eingeklemmten Person, diese wurde mit der Schaufeltrage über das, zuvor mit der Schere und dem Spreizer geöffnete Dach, Wirbelsäulen schonend befreit.





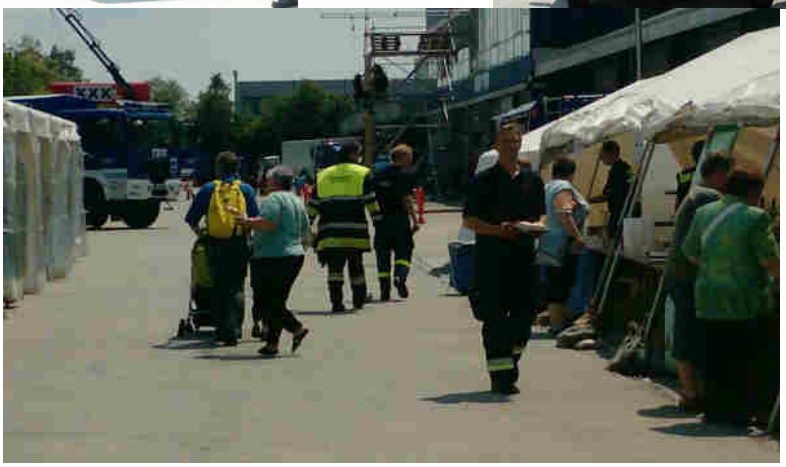
b) Tag der offenen Tür beim Miniland

Unser Nachbar das „Miniland“ hat zusammen mit dem THW, welches sein 60. Bestehen feierte einen Tag der offenen Tür veranstaltet. Dazu wurden wir mit Schauübungen und unseren Fahrzeugen gebeten. Selbstverständlich sind wir gerne dazu gekommen. Wir haben drei Übungen, zwei technische Hilfeleistungen und einen Brandübung dargestellt. Die Feuerwehr konnte vor den Besuchern ihre Kenntnisse zeigen. Zudem hatten wir für die Kinder mit Bierkistenklettern und der Sicherung am Versorgungs-LKW eine weitere

Attraktion. Leider war das Wetter nach einer längeren Schlechtwetterphase so heiß, dass sich die Besucherzahl in Grenzen hielt.







c) Besuch eines Kindergartens

Fast jedes Jahr besucht uns eine Schulklasse oder ein Kindergarten. In diesem Jahr kam mal eine Gruppe aus einem Kindergarten aus Markt Schwaben. Unsere Kameradin Barbara Krause lernt in diesem Kindergarten und hat gefragt, ob sie unsere Feuerwehr mal mit „ihren“ Kindern besuchen kann. Selbstverständlich sind wir dem gerne nachgekommen und haben den Kindern unser Gerätehaus sowie die Fahrzeuge und Gerätschaften gezeigt.




d) Besichtigung eines Feuerwehrfahrzeugherstellers

Am 03. Juli 2010 fing unser diesjähriger Ausflug in den Bayerischer Wald.
Unser Ziel war die Firma Furtner und Ammer Fahrzeug –Technik Landau an der Isar.
Dort werden die Aufbauten für die Feuerwehrfahrzeuge geplant und gebaut.
Es wurde erstmal ausgiebig Brotzeit gemacht, um für die ausführliche Werksführung fit zu sein. Die dort ausgestellten Fahrzeuge hat unsere aktive Mannschaft ins Planen gebracht, wie denn unser nächstes Einsatzfahrzeug ausgestattet werden soll.
Weiter fuhren wir dann nach Pörnbach zur Besichtigung der Schnapsdestille der Firma Penninger. Und dann in den Freizeitpark nach Bodenmais. Bogenschießen steht hier auf dem Programm. Nach einigen Probedurchgängen wurden Mannschaften gebildet und das Wertungsschießen begann. Nachdem es allen so viel Spaß gemacht hat, war wohl jeder ein Sieger. Die Zeit bis zur Weiterfahrt haben einige noch genutzt um mit der Sommerrodelbahn eine Fahrt zu genießen.
Zum Abschluss der Fahrt sind wir zur Einkehr in die Gaststätte zum Zauberer Waltini. aufgebrochen. Alle notwendigen Utensilien hatten wir dabei, um dort das EM-Spiel Deutschland-England zu verfolgen. Es wurde ein Fußballfest. Das erfolgreiche Spiel hat uns das Abendessen besonders gut schmecken lassen. Zum Schluss begeisterte uns noch der Wirt mit seiner Zaubervorführung und Bauchrednerpuppe, die uns alle zum Lachen brachte.

4) Jugendfeuerwehr

a) Jugendwoche

Auch in diesem Jahr luden wir die Jugendfeuerwehrler zu einer (verkürzten) JF-Woche in den Sommerferien ein. Trotz frühzeitiger Voranmeldung haben wir es nicht geschafft, alle unter einen Hut zu bekommen – trotzdem: alle die dabei waren lagen ihren Eltern noch wochenlang mit den Erlebnissen in den Ohren. Spitzenreiter, wie wir aus verlässlichen Quellen erfahren haben war der BF-Tag,… klar, dass so ein traumatisches Erlebnis, mitten in der Nacht von der Handsirene geweckt zu werden, um den ersten „Einsatz“ des Feuerwehrlerlebens durchzustehen, jedem im Gedächtnis bleibt! Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten, um auch für die kommenden Generationen die Spannung zu erhalten. Dicht gefolgt innerhalb den Top 5 Erlebnissen: der Nachmittag an der Kart-Bahn in Garching – hier kommen die Jugendlichen selbst zu Wort:
Am dritten Tag der Feuerwehr-Freizeit unternahmen wir einen Ausflug zur Gokartbahn nach Garching, da uns die Eltern von Peter Magg auf ihrer Bahn 2 Farten spendierten. Gegen 15:00 Uhr fuhren wir mit den Autos los und kamen so gegen 15:30 Uhr in Garching an. Nach etwa einer halben Stunde, in der wir das Rennen der Vorgruppe verfolgten, startete das erste Rennen. Nach der dringend notwendigen Pause ging es so gegen 16:15 Uhr mit dem 2. Rennen weiter- wieder gab es erfolgreiche Platzierungen, alle waren erschöpft aber richtig happy! Am Abend nach dem Grillen starten wir eine Nachtwanderung in Garching, bei der man Hinweise suchen muss, leider musste die Suche ohne Erfolg abgebrochen werden.
Die anderen hochkarätigen Unternehmungen werden sicherlich auch einigen in Erinnerung bleiben: wir waren im Kino (Toy Story 3) und haben die Bavaria-Film-Studios samt Stuntshow besucht und hast du’s nicht gesehen ist so eine knappe Woche auch schon rum! Uns Ausbildern und Betreuern hat es viel Spaß gemacht und ich denke den Jugendlichen (wenn man von den Rückmeldungen ausgeht!) hat es mindestens ebenso gut gefallen. Also: für das nächste Mal,… dabei sein ist alles – das gilt auch für die Jugendfeuerwehr-Woche!

b) Kreisjugendwettbewerb

In diesem Jahr fand der Jugendfeuerwehrwettbewerb des Landkreises München am Merowinger-Hof in Kirchheim statt. Die Feuerwehr Heimstetten trat mit vier Gruppen an. Diese teilten sich auf in zwei Gruppen der Jugendfeuerwehr (12-16 jährige) und zwei Gruppen der älteren Jugendfeuerwehr (16-18 jährige).
Los ging es in der Früh um acht mit dem Jugendwissenstest (schriftlicher Teil) den alle unserer Jugendfeuerwehrler absolvierten, einige davon bereits zum sechsten Mal.
Im Anschluss an die schriftliche Prüfung ging es weiter mit der Praxis. Dieser besteht aus einem Wasseraufbau über Hindernisse und einem Staffellauf mit neun Stationen. Nach sehr guten Leistungen an einem sonnigen Samstag und mit lauten Anfeuerungsrufen unserer Fans von der Tribüne erreichten die Gruppen der Feuerwehr Heimstetten eine Platzierung im Mittelfeld**.**

Bericht der Jugend:
Am Samstag, den 09.10.2010 haben wir uns alle schon um 7:30 am Feuerwehrhaus getroffen. Das frühe Aufstehen am Samstagmorgen stand uns allen ins Gesicht geschrieben. Nachdem wir alle unsere Einsatz-/ Übungskleidung angezogen hatten, war die ganze Jugend aus Heimstetten mit den Feuerwehrautos ausgeflogen. Wir fuhren ins Kirchheimer Gerätehaus, um unsere erste Hürde an diesem Tag zu überstehen: für einige von uns war der Wissenstest ja schon fast Routine – aber für unsere Neuen war es noch spannend. Als wir den überstanden hatten, ging's weiter zum Merowinger Hof „nebenan". Dort suchten wir uns einen Platz, von dem aus wir das ganze Geschehen gut überblicken konnten und machten erst einmal Frühstückspause. Danach waren wir dran: der Übungsaufbau lief bis auf ein paar Kleinigkeiten bei allen Gruppen problemlos ab und auch beim Laufen gab es – bis auf Konditionsprobleme und Unklarheiten bei der Platzfindung – nichts Nennenswertes. Nach der Übungsrunde waren wir erst einmal vollkommen fertig aber gut drauf – bis wir erfuhren, dass wir später dasselbe noch einmal durchlaufen müssten,….Zu unserer Erleichterung gab's jetzt erstmal ein ausgiebiges Mittagessen beim Eberle – und das war ja sowieso eigentlich das Wichtigste.
Als wir anschließend wieder zurück zum Merowinger Hof gebracht wurden, hatten wir schon alle etwas Muffensausen vor dem Aufbau. Aber zunächst erlebten wir einen beeindruckenden Einzug aller Mannschaften auf den Fußballplatz. Eine langweilige halbe Stunde später konnten wir unsere Künste beim ersten Teil, dem Wasseraufbau zeigen. Auch beim Laufen im B-Teil ließen wir uns nicht aus der Ruhe bringen und zeigten uns von unserer besten Seiten. Endlich kamen wir dann zum Schluss des Kreisjugendfeuerwehrtages: die Siegerehrung.
Heimstetten II wurde mit dem 7. Platz die beste Truppe der Jugendfeuerwehr Heimstetten. Danach fuhren wir alle erleichtert nach Hause, aber auch etwas traurig. Es war zwar nicht der beste Tag, aber im Grunde hat es uns allen sehr viel Spaß gemacht.





















III. Der Feuerwehrverein

Aber nicht nur über Statistiken und Einsätze wollen wir berichten, auch das Geschehen innerhalb der Feuerwehr soll dargestellt werden.

a) Christbaumsammeln

Auch schon ein fester Termin im Kalender ist der erste Samstag nach den Heiligen Drei Königen. Denn dann versammelt sich ein Großteil der Mannschaft, um in der Gemeinde die Christbäume einzusammeln. Gleich in der früh ging's dann auch schon los. Den ganzen Tag sind wir schließlich mit vier Traktoren und deren Anhängern durch das komplette Gemeindegebiet gefahren, um möglichst jeden Baum zu erwischen. Dieses Jahr wurde allerdings nicht von Tür zu Tür gegangen um die Bäume direkt von der Haustür abzuholen. So teilten wir uns in vier Teams auf und hatten auch beim Aufladen eine große Gaudi. Entsorgt wurden die Bäume wieder beim Stocker, der ja mittlerweile schon jedes Jahr einen riesen Haufen erwarten darf.
Und um all die vom Aufladen und Rumwuchten verspannten Rücken wieder aufzulockern, gab's als Belohnung für die Helfer wieder unseren alljährlichen Ausflug in die Therme Erding.
Von der Gemeinde erhielten wir für diese Sammelaktion wieder eine Spende für unsere Jugend. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Helfer und unsere Landwirte. Ohne Euch wäre eine solche große Aktion nicht möglich und so war dann auch das Christbaumsammeln 2010 wieder ein voller Erfolg.







b) Schneebar bauen

Nachdem im Jahr 2010 mal wieder viel Schnee gefallen war und der Schnee vom Vorplatz des Gerätehauses auf einen Haufen geschoben wurde, haben sich unsere Jugendlichen überlegt, ob sie nicht eine Schneebar bauen sollten. Gesagt, getan. Neben dem Neubau wurde eine Schneebar gefertigt. Leider hat es keine richtige Verwendung gegeben, da diese bis zu

einer geeigneten Nutzung nicht mehr brauchbar war. Für die Zukunft konnten aber hilfreiche Erfahrung gesammelt werden.



c) Floriansmesse

Ein bei unserer Feuerwehr gut eingeführter Brauch ist die jährliche Floriansmesse, bei der wir ein verletzungsfreies Jahr Revue passieren lassen und Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften und abgeleistet Kurse und Fortbildungen aussprechen. Wie jedes Jahr zogen wir mit der Mannschaft und den Fahnenabordnungen aus Kirchheim und Feldkirchen vom Feuerwehrhaus zur Kirche und feierten dort unter der bewährten Leitung von Pfarrer Kienle und der Religionspädagogin Steffi Reckmeyer einen festlichen Gottesdienst. Nach der anschließenden Fahrzeugweihe ging es zurück zum Feuerwehrhaus, wo uns von den Feuerwehrfrauen der Gruppe 10 und vielen anderen Helfern, ein grandioses Buffet aufgetischt wurde. Auch dieses Jahr war die Floriansmesse wieder ein würdiger Rahmen für die ausgesprochene Anerkennung für Ausbildungen von den Mitgliedern der Jungfeuerwehr für die erfolgreich abgeschlossenen Teile ihrer Ausbildung so wie alle anderen Kursteilnehmer vom Atemschutzgeräteträger bis hin zum Zugführerlehrgang.





FEUERWEHR HEIMSTETTEN

Florianstag gefeiert

Zusammen mit rund 100 Leuten hat die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten den Florianstag gefeiert. Der Schutzheilige der Feuerwehren wird traditionell um Beistand angerufen. „Und es wirkt. Bis jetzt sind wir alle immer gut heimgekommen – haben alle Einsätze gut überstanden", freut sich Vorsitzender Martin Hornburger (l.), der zusammen mit Kommandant Günter Stimmer (r.) Sabrina Keck (2.v.l.) in das Amt der Oberfeuerwehrfrau beförderm und Franz Kaufmann (2.v.r.) für seine 30 Jahre aktive Mitgliedschaft ehren konnte. Ebenfalls geehrt wurden Herbert Böltl sowie Reinhold Dürner.



Ruhiges Jahr bei der Feuerwehr



Bei der Versammlung der Heimstettener Wehr (von links): Zweiter Vorsitzender Oliver Albers, Franz Kaufmann, Vorsitzender Martin Hornburger, Vizekommandant Tobias Müller, Kommandant Günter Stimmer, Zweiter Bürgermeister Maximilian Böltl. Foto: privat

Kirchheim ■ Mit 108 aktiven Mitgliedern steht die Feuerwehr Heimstetten auf Platz sieben im Landkreis München, bei den Frauen sogar auf Rang zwei. Bei der jüngsten Versammlung zog Kommandant Günter Stimmer ein Resümee für 2009. Besonders hob er die erfreuliche Mitgliederentwicklung hervor. Ungewöhnlich war auch die Zahl der Einsätze im letzten Jahr: Nur 56 Mal mussten die Kameraden ausrücken – so selten wie seit 14 Jahren nicht mehr. Im Jahr zuvor gab es noch 96 Einsätze. Zweiter Bürgermeister Maximilian Böltl nahm zusammen mit dem Vorstand und Kommandanten die Ehrung verdienter Kameraden vor. Franz Kaufmann erhielt für 30 Jahre Mitgliedschaft das silberne Ehrenabzeichen der Gemeinde. Auch Beförderungen standen wieder an. Zu Oberfeuerwehrfrauen wurden Sabrina Keck und Stefanie Hiltmair ernannt. *SZ*

Feuerwehr zieht Frauen an

Zahl der Kameradinnen in Heimstetten steigt stetig

Kirchheim ■ Während andere von Nachwuchssorgen geplagt sind, vermeidet die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten einen konstanten Zuwachs an Mitgliedern. 2009 traten sogar 20 Neue in den aktiven Dienst ein. Die Zahl der Einsätze ist dagegen stark gesunken.

Die Heimstettener Florianjünger verfügen jetzt über 108 aktive Mitglieder. Davon sind 21 weiblich. Der Personalstand ist über die Jahre stetig angestiegen. Zum Vergleich: 1997 wurden die ersten drei Feuerwehrfrauen aufgenommen. Sie standen 74 männlichen Kollegen gegenüber. 2009 traten 16 Jugendliche im Alter von zwölf bis 16 Jahren in die Jugendfeuerwehr ein. „Unsere Jugendarbeit mit einer ausgewogenen Mischung aus Spaß und Spiel mit Regeln und Disziplin scheint anzukommen", sagt Kommandant Günter Stimmer. Darüber hinaus gab es 2009 auch vier erwachsene Neuzugänge. Dabei freut sich Stimmer besonders über einen Vater, der seinem feuerwehrbegeisterten zehnjährigen Sohn voraus sein will. Denn dieser darf erst in zwei Jahren beitreten. 2008 standen 96 Einsätze an, es 2009 waren es dagegen nur 56. Der Großteil bezog sich mit 33 wiederum auf technische Hilfeleistung, etwa bei Unfällen oder Wasserschäden. Sechs Mal handelte es sich um Brände, zwölf Mal um Fehlalarm. Hinzu kamen fünf Sicherheitswachen. Insgesamt wurden 655 Einsatzstunden geleistet. Die einsatzfreudigsten Kameraden waren Günter Stimmer mit 42 Einsätzen, Markus Böhmfeld mit 34 und Richard Weiß mit 31. Um für den Ernstfall gerüstet zu sein, absolvierten die Aktiven 2600 Übungsstunden, etwa zur Eisrettung am Heimstettener See. Auch im Gemeindeleben engagierte sich die Wehr – vom Christbaumsammeln über Sonnwendfeier bis zum Maibaumaufstellen im Collegium. *lips*

d) Public Viewing

Das Fußball Großereignis hat uns auch dieses Jahr wieder begeistert. Seitdem die Fahrzeughalle mit einem Beamer ausgestattet ist, treffen wir uns regelmäßig zu den Spielen der deutschen Nationalmannschaft. Besonders nobel war diesmal die Leinwand im

Kinoformat, die Günter bei der Gemeinde ausgeliehen hatte. Bestens ausgerüstet mit Trikots, Deutschland-Fahnen und nervtötenden Vuvuzelas haben wir unsere Mannschaft angefeuert und mitgefiebert. Zu den Top Spielen haben sich bis zu 30 begeisterte Fans in der Fahrzeughalle eingefunden. Glücklicherweise wurden wir dabei kein einziges Mal durch einen Einsatz gestört. Fast schon obligatorisch wurde vor oder nach den Spielen der Grill angeheizt. Aber auch während der Spiele wurden wir von Hanni Kirschek bestens mit verschiedenem Knabber-Zeug versorgt. Wir freuen uns schon auf die Europameisterschaft 2012 bei der wir sicher wieder gemeinsam spannende und aufregende Spiele erleben werden.





e) Sonnwendfeier

In den letzten Jahren war das Wetter immer wieder ein Thema bei unserer Sonnwendfeier. Ein richtig gutes Wetter haben wir bei den letzten Sonnwendfeiern leider nie, aber im Jahr 2010 war das schlechteste Wetter seit langem. Der Aufbau erfolgte schon im Regen. Anstatt die Veranstaltung im Freien durchzuführen, haben wir uns gleich für die Fahrzeughalle entschieden. Eine Vielzahl von Zelten wurde aufgebaut, damit die Veranstaltung wenigstens einiger Maßen trocken für die Besucher stattfindet. Mit zusätzlichen Planen wurden die Zelte abgedeckt, da der starke Regen bereits durch die Nähte der Zelte tropfte.
Dank der Unterstützung einiger besonderer Freunde der Feuerwehr konnten wir noch rd. 300 Gäste verzeichnen. Allerdings ging die Sonnwendfeier diesmal nicht bis in die frühen Morgenstunden. Bereits um 2.00 Uhr konnten wir schließen, da auch die Temperaturen zu wünschen ließen.
Unser Sonnwendfeuer haben wir trotz Regen angezündet, da wir ansonsten den Holzstapel wieder abtragen hätten müssen.
Für das Jahr 2011 hoffen wir mal wieder auf einen besonders schönen und heißen 25.06.2011, damit es wieder eine Sonnwendfeier gibt, bei der auch mal 1000 Besucher kommen.















JOHANNIFEIER



Diese Damenriege um Feuerwehr-Vorsitzenden Martin Hornburger bewirtete rund 350 Gäste bei der Johannifeiern der Feuerwehr Heimstetten. Das Fest musste in die Fahrzeughalle verlegt werden, gleichwohl loderte dem Regen trotzend ein Feuer auf. Die „Raimond-Bauer-Band" verwöhnte die Gäste musikalisch, für den Spaßfaktor der Kinder war gesorgt. Zwar musste auf die beliebte Hüpfburg verzichtet werden, dennoch standen für sie Wasserspritzkübel bereit – nass war ja eh schon alles. bjo/abe



f) Saugrilln mit Geburtstagsfeier

Das jährliche Sau-Grillen wird schon fast zur Tradition, so trafen wir uns auch dieses Jahr am 30. Juli. Bereits zum vierten Mal nutzen wir unsere Grillkünste für ein leckeres Abendessen. Diesmal übernahm aber nicht wie die letzten Jahre eine Gruppe das Grillen, sondern es fand im Rahmen einer Geburtstagsfeier statt.
Bereits um 9 Uhr morgens drehte sich die gut 25kg schwere Sau auf unserem selbst gemauerten Grill. Leider spielte dieses Jahr das Wetter so gar nicht mit, bei knapp 20 Grad und Regen war eine der Hauptaufgaben, die Sau vor dem Wetter zu schützen. Die neu angebrachte Klappe auf dem Grill war hierbei eine große Unterstützung, unter ihr konnte sich die Wärme leichter halten. Nach knapp zehn Stunden war es dann endlich so weit, die Sau hatte durchgehend über 70 Grad und konnte vom Grill genommen werden.
Nachdem die Sau fachgerecht vom Maxi und Olli zerlegt wurde, konnten sich die 40 Kameraden und Kameradinnen so richtig den Bauch voll schlagen. Am Ende waren sich alle einig, dass unsere Grillkünste immer besser werden und wir in dem Jahr das bisher beste Ergebnis erzielt haben. Und eines ist ebenso gewiss, auch 2011 wird sich wieder eine Sau auf unserem Grill drehen.









g) Stammtischausflug - Sonderbericht von Hans Schubert

Sehr gewissenhaft und mit viel Mühe plante F.H. den Ausflug. Es sollte auch dieses Jahr wieder für die Stammtischfreunde ein landschaftliches und kulinarisches Schmankerl in unserer oberbayerischen Heimat werden. Schriftlich und per E-Mail wurde die Stammtisch-runde über das Ziel des Ausflugs informiert.
Zum 1890 errichteten **Hochfellnhaus** mit Kapelle, dem höchstgelegenen Gasthaus im Chiemgau, welches direkt unterhalb des Gipfels des Hochfelln (1674 Meter) liegt, sollte es gehen. Abfahrt mit dem Bayernticket von Heimstetten mit der S-Bahn war um 08:05 Uhr geplant, dann sollte es mit der Regionalbahn weiter nach Bergen gehen. Nach kurzem Fußmarsch war die Auffahrt mit der Hochfellnseilbahn um 10:55 Uhr geplant. Mittagstisch war angemeldet, Bergtour war je nach Schneelage vorgesehen.
Das Wetter schien, für den tristen Herbst, recht gut zu werden. In den Tagen vor dem Ausflug fiel in den Bergen der erste Schnee des kommenden Winters. Am Vortag des Ausflugs kam Föhn auf und es war vom Hochfelln mit 35cm Neuschnee freie Sicht bis zum Großvenediger (3662m in den Hohen Tauern) und dem Watzmann (2713m).



Am Ausflugstag war der Himmel über dem Münchner Land mit grauen Wolken verhangen, welche jedoch weithin sichtbar vor der Bergkulisse im Süden wie mit dem Messer abgeschnitten am Firmament endeten. Die schneeweißen Gipfel des Karwendel und Rofan leuchteten im Sonnenschein.
Alle Voraussetzungen für einen traumhaften Tag mit körperlicher Ertüchtigung und flüssiger und fester Labsal unter blauen Himmel waren offensichtlich gegeben. Wir hätten pünktlich nach Plan starten können, wenn da nicht die Deutsche Bahn gewesen wäre.
Am S-Bahnhof erwartete der Planer und Organisator des Ausfluges die teilnehmenden Stammtischbrüder, (Stammtischschwestern waren nicht dabei), mit leicht fahler Gesichtsfarbe, sichtlich erregt und mit druckfrischer Information auf weißem Papier in der Hand.



"Die Deutsche Bahn hat unseren Zug nach Bergen gestern gestrichen!"
Lautstark und intensiv wurde über das offensichtlich unredliche Verhalten der Deutschen Bahn diskutiert. Aber was halfs, da für den Zug, der uns bis 10:55 Uhr von München nach Bergen in Oberbayern bringen sollte, die Bahn keinen Busersatzverkehr anbot, sondern erst gegen Mittag ein weiterer Zug auf der Strecke fuhr, mussten wir eine Ausweichlösung für das Ausflugsziel finden. Den Ausflug ausfallen lassen oder verschieben und damit vor der offensichtlichen Sabotage der Deutschen Bahn unseres jährlichen Stammtischhöhepunktes zu kapitulieren, kam keinem der Anwesenden ernsthaft in den Sinn.
Als alternative Ausweichmöglichkeiten kam Abensberg im niederbayerischen Landkreis Kelheim, mit Kuchlbauers-Bierwelt und Kuchlbauer-Turm des weltbekannten Künstlers Friedensreich Hundertwasser oder der Himmel der Bayern am "Heiligen Berg" in Frage.



Ich weiß nicht mehr genau, warum die Entscheidung für das zweite genannte Ziel fiel. War es wegen der Fahrzeiten und der Unzuverlässigkeit der Deutschen Bahn oder war es doch die Eingebung von "Oben", die uns dann zur Kirche am Berg führte.

Die fordernde intensive, durchdachte und sachliche Lagebesprechung vor der bereits nahenden S-Bahn und das bei einigen nächtlichen Spätheimkehrern ausgefallene Frühstück gaben Anlass, vor der Fahrt nach Herrsching einen Regenerationsstopp am Marienplatz einzulegen.
Gleich hinter dem Altem Rathaus mit dem Talburgtor, im Tal im "Weißen Brauhaus" wurden bei einem bayerischen Traditionsfrühstück neue Kräfte gesammelt und der eine oder andere vom Vortag belastete Magen neutralisiert. Auch mit der Deutschen Bahn kam man wieder ins Reine und der ins Auge gefasste zukünftige Totalboykott wurde revidiert. Als dann auch mit der weiblichen Bedienung über deren Familie und Verwandtschaft aus Feldkirchen und Kirchheim im netten Gespräch Kontakt gefunden wurde, war die Stammtischwelt wieder im Lot.
Die Fahrt nach Herrsching mit der S-Bahn verlief ohne erwähnenswerte Ereignisse und Zwischenfälle. Über dem Fünfseenland war der Himmel grau und weinte ganz sacht.
Mit kräftigen und bergerfahren Schritten ging es zunächst durch die Ortschaft, dann durch farbenfrohe, herbstliche Kulisse den ansteigenden Waldweg hinauf auf den "Heiligen Berg". Sehr bald erkannten wir, dass wir uns ja für eine Tour auf über 1600m Höhe in eine winterliche Bergwelt und nicht für einen Spaziergang im herbstlichen Laubwald gekleidet hatten.
"Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen" steht geschrieben. Wenn das bereits für Brot so sein muss, dann kann sich jeder vorstellen wie man mit der Bekleidung für eine Schweinshaxn am Berg schwitzen muss.
Es zeigte sich, dass Feuerwehrmänner im fortgeschrittenen Mannesalter von lang antrainierter Kondition zehren können. Nicht der flache lange Umweg, sondern der steile Büßerweg über die Holztreppen wurde gegangen.
Blasenfrei, mit der einen oder anderen Schweißperle auf der Stirn und mit Frohsinn erreichten wir des Hügels Kuppe, auf die vor über zwölftausend Jahren der Haudegen Rasso, der Ahnherr des Grafengeschlechts der Andechser, Souvenirs aus dem "Heiligen Land" mitbrachte und so aus einem kleinen Bergerl in uriger Landschaft ein weltberühmter, ja ein heiliger Berg wurde.

Krank waren vermutlich auch einige unserer Stammtischbrüder, denn mit neun am Ausflug teilnehmenden Stammtischlern waren wir gerade mal gut die Hälfte der meist regelmäßig zum monatlichen Stammtisch kommenden Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr und des Feuerwehrvereins. Die, die dem Ausflug fern geblieben sind, haben was verpasst.
Auch wir, die Anwesenden verpassten etwas. Als wir den Berg erreichten und nach Süden blickten, sahen wir die mächtige, weiß glänzende Kulisse unserer Alpen. Rechts die mächtige Zugspitze, nach links schlossen sich schneebedeckten Spitzen in traumhaftem Sonnenlicht an.



Über Andechs war der Himmel grau und es tröpfelte. Den Hochfelln konnten wir von dort nicht sehen. Wir konnten uns jedoch vorstellen, wie die herrlich Sicht von dessen Gipfel jetzt zum Großglocknermassiv und zum Chiemsee sein muss. Die Deutsche Bahn hat bei uns noch einen gut!
Wir ließen uns den Tag jedoch nicht verderben und stellten die bekannten Köstlichkeiten des Kloster Andechs auf den Tisch. *"Geht nix über was guts"* sagte der bekannte Münchner Journalist und Schriftsteller Sigi Sommer († 1996). In Andechs passt das auf das Angebot der Speisekarte und besonders auf das Bier.
Auch an diesem Samstag waren das Bräustüberl mit seinen großen Nebenräumen und auch der überdachte Freisitz sehr gut besucht. Die deutliche Überzahl an weiblichen Gästen war offensichtlich und dies, obwohl Bayern München bereits am Vortag gespielt hatte. Vielleicht waren viele Gäste auf Wallfahrt für den FCB.
Einer unserer lustigen Kameraden hatte ein besonderes Erlebnis der fröhlich geselligen Art.

Ein wohlgeformter, blonder, etwas barocker, aber anschaulicher Engel, drückte sich an ihn und genoss seine kavaliervolle Art alter Schule sichtbar. Auf weitere Details soll hier nicht eingegangen werden, dies überlasse ich den sich daraus ergebenden Gesprächen zu Hause und am Stammtisch. Eins jedoch sei gesagt, es war eben bayerische Herzlichkeit und absolut jugendfrei.
Lustig und gut gestärkt traten wir den Heimweg an. Auch wenn der steile Bergabweg für den Einen oder Andern doch reichlich schwankte, kamen wir alle sicher und fröhlich an der S-Bahnstation in Herrsching an. Der Stalldrang von einigen Stammtischbrüdern war so groß, dass sich der Vorstand mit seinem Wunsch nach einem abschließenden Weißbier im Bahnhofstüberl von Herrsching nicht durchsetzen konnte.
Also ging es ohne Umwege zurück. Über die Fahrt gibt es nichts Wesentliches zu berichten. Außer, dass da so was Rothaariges und Blondes Geselligkeit suchte und ....., aber ich will es lassen, denn das passt besser ins Stammtischgespräch.
Wo geht der Feuerwehrstammtischbruder nach Rückkehr im Heimathafen hin, um den Stress des Tages nicht gleich nach Hause zu tragen und das Erlebte für sachliche Berichterstattung aufzuarbeiten?
Zum Wirt geht er natürlich! Dort fand der Ausflug 2010 des Stammtisch-Vereins der freiwilligen Feuerwehr Heimstetten dann seinen gemütlichen und herzlichen Ausklang.
Vom Gasthof ging es dann per pedes oder mit dem Familientaxi nach Hause.
Wir hatten einen, wenn auch mit heimtückischem Verhalten der Deutschen Bahn versehenen geselligen und schönen Tag gemeinsam verbracht. Er lieferte reichlich Stoff für nette Gespräche und Anekdoten bei den kommenden Stammtischabenden.
Die Angehörigen des Feuerwehrvereins haben gezeigt, dass sie in neuen Lagen den Überblick nicht verlieren und rasch und logisch sinnvoll Entschlüsse fassen können, welche dann gemeinsam und zielorientiert umgesetzt werden. Gelernt ist eben gelernt!
Bis dann, zum Ausflug 2011 des Stammtisches des Feuerwehrvereins der freiwilligen Feuerwehr Heimstetten, ein dreifach ***"Wasser - marsch".***

h) Weinfest

Es war das erste Weinfest der Feuerwehr Heimstetten nach langer, langer Zeit – und es war ein voller Erfolg. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung im Gerätehaus mit der Band D`Hockableiba aus Ismaning. Die Zwei-Mann-Band spielte Coversongs für jeden Geschmack. Die rd. 120 Gäste konnten aus vielen Weinsorten ob rot oder weiß wählen, dazu gab es eine kleine Brotzeit. Unter den Gästen befand sich eine Abordnung aus unserer ungarischen Partnergemeinde Paty.
Für das nächste Weinfest würden wir uns sehr freuen, mehr Gäste aus den eigenen Reihen begrüßen zu können.











Weinfest wiederbelebt Es war das erste Weinfest der Feuerwehr Heimstetten seit 15 Jahren – und es wurde ein voller Erfolg. Als „sehr gelungen" bezeichnet Kommandant Günter Stimmer die Veranstaltung im Gerätehaus, zu der 120 Besucher kamen. Locker sei die Stimmung gewesen, „ruhig und gemütlich", sagt Stimmer. Die Gäste waren nach der Bericht des Kommandanten vor allem von der Band „[illegible] Hockableiba" aus Ismaning sehr angetan. Die Zwei-Mann-Band spielte Coversongs für jeden Geschmack. Die Gäste konnten zwischen vier Weinsorten wählen. Dazu gab's Brotzeitteller mit Speck, Käse und Griebenschmalz.

i) Vorweihnachtsmarkt

Wie jedes Jahr stellten wir auch heuer, unsere Hütte am Räter-Vorchristkindlmarkt auf. In vorweihnachtlicher Stimmung wurde sie einen Tag vor Eröffnung des Marktes schön dekoriert und eingeräumt. Am Freitag wurde von ein paar Kameraden über offenem Feuer dann noch die selbstgemachte Feuerzangenbowle zubereitet, diese fand auch, wie immer ihre Abnehmer.

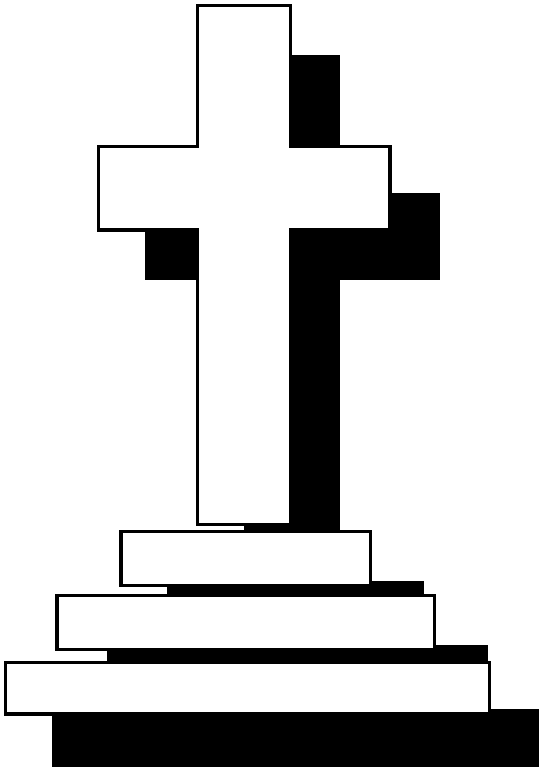
j) Adventsfenster

Dieses Jahr war es am 15.12.2010 soweit und das Adventsfenster der Feuerwehr Heimstetten wurde um 18:00 Uhr geöffnet. Es war das Dritte mal das sich die Feuerwehr Mädels am Adventsfensterbasteln der Gemeinde beteiligten. So wie auch die Jahre zuvor wurde ein ganzes Hallentor für den Kirchheimer Adventskalender gestaltet. Dieses Jahr sollte es etwas ausgefallenes und lustiges sein. So entstand der Weihnachtshase. An mehreren Abenden trafen sich Sabrina, Carina, Barbara und Tini um aus Ton- und Transparentpapier die einzelnen Teile des Hasen auszuschneiden und anschließend in Form des Bildes wieder zusammen zukleben. Einige Kameraden kümmerten sich anschließend um das Aufstellen des Hasen. Zur Fenstereröffnung am Abend gab es Feuerzangenbowle, Kinderpunsch und einen von der Firma Traublinger gesponserten Weihnachtsstollen. Zahlreiche Feuerwehrkameraden und Besucher der Gemeinde kamen zu uns. Für die Unterstützung unserer Jugendfeuerwehr möchten wir uns bei den Spendern nochmals bedanken.





Unseren Toten zum ewigen Gedenken



In dankbarer Verbundenheit und Ehrfurcht

an alle seit dem Gründungsjahr der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten verstorbenen, gefallenen und vermissten Kameraden.

Im Kalenderjahr 2010 trauerten wir um:

Hans Bartl
Johann Niedermeier, ehem. Kommandant der FF Kirchheim
die Verstorbenen des Vereins

Die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten wird ihr Andenken wahren.